



Geschäftsbericht

2009



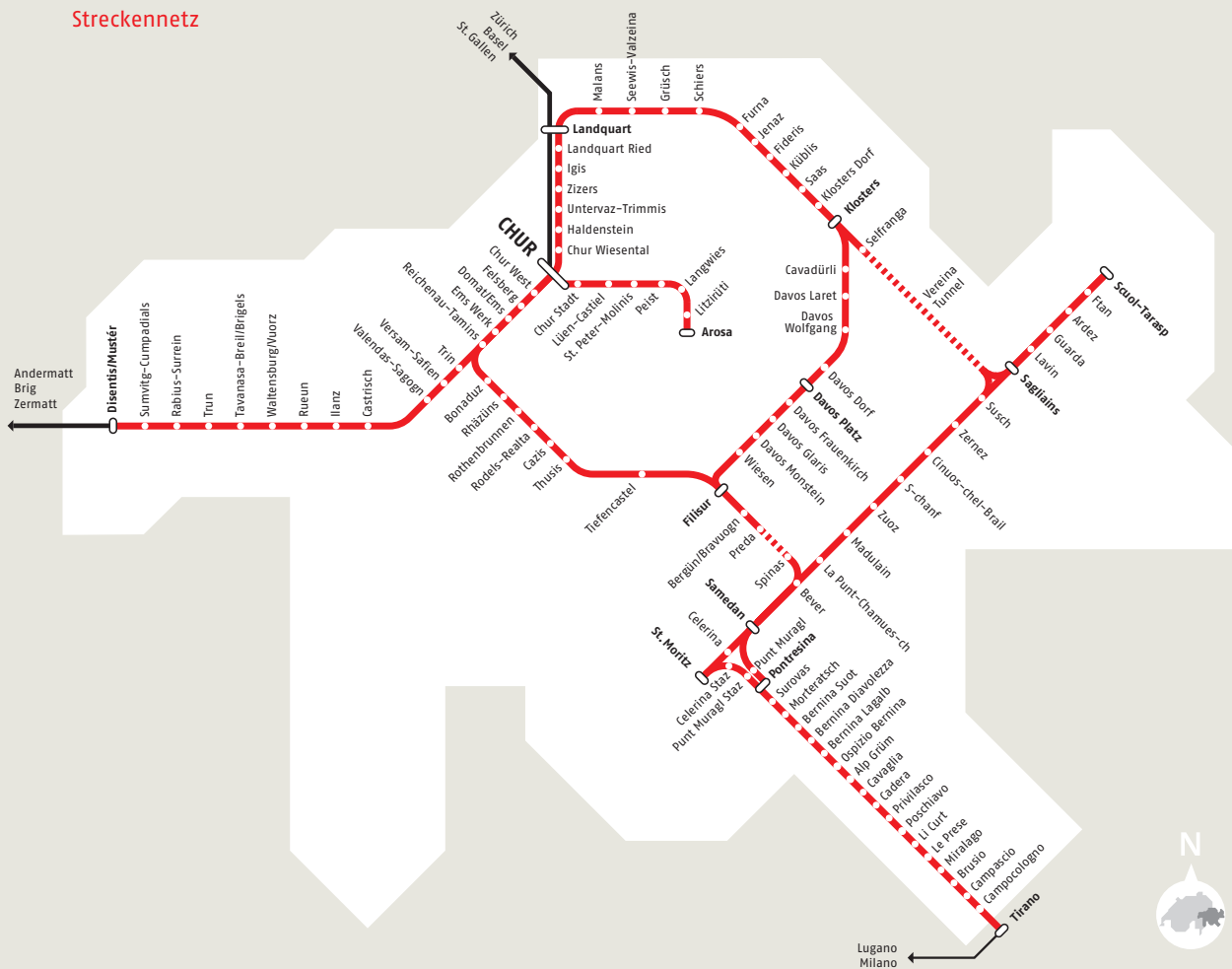
Rhätische Bahn

Ferrovie retica Viafier retica

Inhalt

Geschäftsbericht 2009	2	Jahresrechnung 2009	42
Editorial	4	Finanzieller Lagebericht	44
Schwerpunkte/Höhepunkte 2009	8	Geschäftsfelder	48
Personenverkehr und Autoverlad	12	Erfolgsrechnung	50
Produktion	16	Bilanz	51
Güterverkehr	20	Geldflussrechnung	52
Infrastruktur und Immobilien	24	Eigenkapitalnachweis	53
Rollmaterial	28	Anhang	54
Mitarbeitende	32	Verwendung des Jahresgewinns	71
Corporate Governance	36	Bericht der Revisionsstelle	72

Streckennetz





Kennzahlen

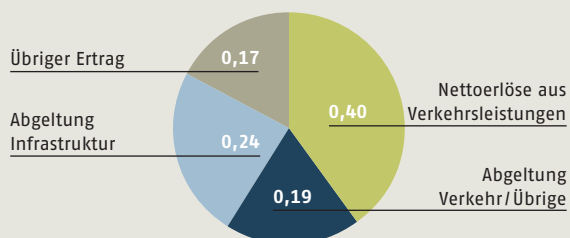
		2009	2008
Betriebsertrag ¹⁾	CHF 1000	311 916	300 108
Nettoerlöse Verkehrsleistungen	CHF 1000	125 304	120 544
Personenverkehr		90 470	89 403
Autoreiseverkehr		13 713	13 560
Güterverkehr ²⁾		21 121	17 581
Personalaufwand	CHF 1000	135 483	132 489
Ordentliches Ergebnis	CHF 1000	9 824	19 598
Jahresergebnis	CHF 1000	799	1 690
Bilanzsumme	CHF 1000	1 620 351	1 525 351
Ständiges Personal	PJ	1 281	1 247
Leistungsproduktivität			
Personen-/Fahrzeug-/Tonnenkilometer	km 1000	440 015	436 806
Verkehrsleistung pro Mitarbeitende	km	343 493	350 285
Ausbildungsplätze	PJ	115	108
Lernende / Praktikanten RhB		16	31
Lernende login		99	77
Investitionsrechnung	CHF 1000	201 309	165 337
Infrastruktur		136 052	100 883
Verkehr		64 124	63 837
Nebengeschäfte		1 133	617
Abteilung / Darlehen Infrastruktur	CHF 1000	150 320	132 017
Abteilung Betrieb		24 940	25 093
Abteilung Abschreibungen / NAI		48 890	49 127
Darlehen Art. 56 EBG		76 490	57 797
Abteilung Verkehr (RPV)	CHF 1000	60 475	61 674
Abteilung Autoverlad Vereine	CHF 1000	344	877

1) Ab 2009 konsequente Bruttoverbuchung von Aufwänden und Erträgen; vergleichbarer Wert 2009 zu 2008 TCHF 303 353.

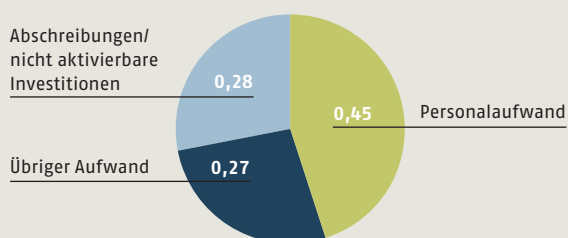
2) Ab 2009 konsequente Bruttoverbuchung der Anschlusstransporte auf der Strasse; vergleichbarer Wert 2009 zu 2008 TCHF 18 551.

Der RhB-Franken 2009:

Herkunft



Verwendung



Leistungskennzahlen Geschäftsfelder

			2009	2008
Personenverkehr				
Zugkilometer	km	1000	6 731	6 491
Reisende	Anz.	1000	10 980	10 654
Personenkilometer ³⁾	km	1000	382 937	374 522
Abgeltung pro Reisender	CHF		5,00	5,42
Abgeltung pro Personenkilometer	CHF		0,14	0,15
Verkaufte Fahrausweise	Anz.	1000	5 807	5 566
Mittlere Reiseweite	km		34,90	35,20
Mittlerer Ertrag pro Fahrausweis	CHF		15,40	15,80
Pünktlichkeit der Züge (< 5 min)	%		95,2	94,5
Autoreiseverkehr				
Zugkilometer	km	1000	506	466
Beförderte Fahrzeuge	Anz.	1000	479	473
Abgeltung pro Fahrzeug	CHF		0,72	1,85
Fahrzeugkilometer ⁴⁾	km	1000	9 879	9 772
Güterverkehr				
Zugkilometer	km	1000	672	767
Beförderte Tonnen	to	1000	811	813
Tonnenkilometer ⁵⁾	km	1000	47 199	52 512
Abgeltung pro Tonnenkilometer	CHF		0,12	0,09
Mittlere Beförderungsweite	km		58,20	64,60
Mittlerer Ertrag pro Tonne	CHF		26,00	21,60
Infrastruktur				
Auslastung Streckennetz ⁶⁾			56,43	55,08

3) Summe der von Fahrgästen zurückgelegten Kilometer gemäss Billettverkäufen auf dem Netz der RhB.

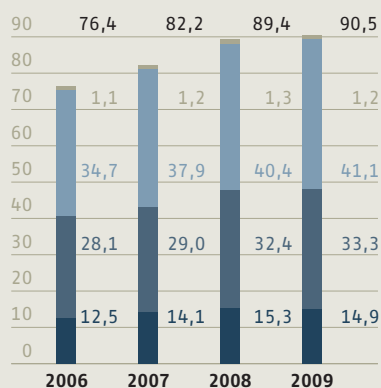
4) Summe der von transportierten Fahrzeugen zurückgelegten Kilometer gemäss Billettverkäufen auf den Autoverladestrecken.

5) Summe der von transportierten Gütern zurückgelegten Kilometer auf dem RhB-Güterverkehrsnetz.

6) Entspricht der mittleren Anzahl Züge, die auf dem RhB-Netz verkehren.

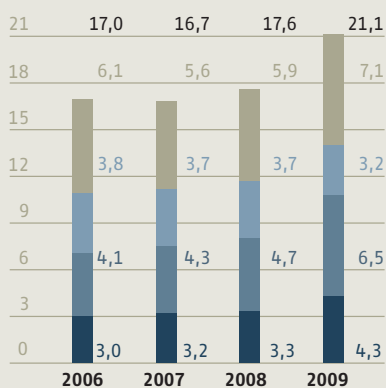
Erträge in CHF Mio.:

Personenverkehr



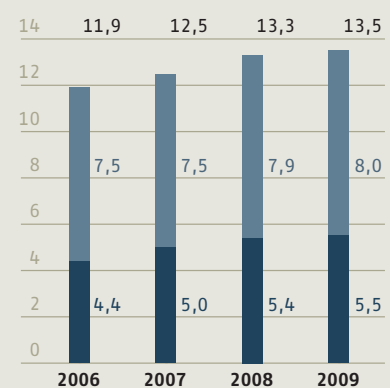
■ Gepäckverkehr
 ■ Abonnemente
 ■ Einzelreisen
 ■ Gruppenreisen

Güterverkehr



■ Übriger Verkehr
 ■ Holz / Erdöl
 ■ Baumaterial
 ■ Lebensmittel, Getränke

Autoreiseverkehr Vereine



■ Winter
 ■ Sommer

Geschäftsbericht 2009





Editorial



«Wir sind ein leistungsstarkes und zukunftsorientiertes Unternehmen». Diesen Leitsatz aus dem Werteleitbild der Rhätischen Bahn dürfen wir mit Stolz unterstreichen. Mit «wir» meine ich die ganze RhB-Mannschaft. Ihr ist zu verdanken, dass die RhB auf Kurs ist, dass sie im Kanton Graubünden, aber auch weit über die Kantonsgrenze hinaus als leistungsstark und zukunftsorientiert wahrgenommen wird. Diese Spitzenleistung basiert nicht zuletzt auf der grossen Identifikation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit «ihrer» Bahn. Die im Berichtsjahr vorgenommene Mitarbeiterumfrage hat dies deutlich zu Tage gebracht.

Die grosse Identifikation, das «Wir-Verständnis» der RhB-Mannschaft, bildet die Basis für den heutigen Erfolg und für eine ebenso erfolgreiche Fahrt unserer Bahn in die Zukunft. Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitenden für den grossartigen Einsatz im Interesse einer attraktiven, zukunftsorientierten RhB und letztlich im Interesse unserer Kundinnen und Kunden. Zu diesem Teamgeist wollen wir Sorge tragen und ihn auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten pflegen. Dies gelingt uns mit einer vorausschauenden operativen Führung. Der Verwaltungsrat der RhB darf sich dabei auf die Qualitäten des Vorsitzenden der Geschäftsleitung und des kompetenten Führungsteams verlassen, welches dafür Dank und Anerkennung verdient. Der Verwaltungsrat dankt ebenso den Aktionärinnen und Aktionären, allen voran Kanton Graubünden und Bund, für ihre wohlwollende Unterstützung und Verbundenheit zur RhB. Eine Bahn kann nur erfolgreich auf Kurs fahren, wenn ihr Angebot der Nachfrage entspricht. Die Ergebnisse des Berichtsjahres unterstreichen, dass die Leistung zu überzeugen vermochte. Die unzähligen Fahrgäste, die Kunden im Personen- und Güterverkehr sowie unsere Partner aus dem Tourismus, der Wirtschaft und Politik verdienen für ihre Treue und Solidarität ein herzliches Dankeschön. Sie sind es, die für die wirtschaftliche Zukunft unserer Bahn unverzichtbar sind.

Herzlichen Dank! Grazcha fich! Mille grazie!

Hans-Jürg Spillmann, VR-Präsident

Wir blicken auf ein äusserst intensives und spannendes Jahr zurück. Ein Jahr, welches unser Unternehmen weitergebracht und die ganze RhB-Mannschaft gefordert hat. Zahlreiche Projekte wurden planmässig abgeschlossen oder in Angriff genommen. Viel Aufsehen – im positiven Sinn – hat die Instandsetzung des Landwasserviadukts ausgelöst. Das während der Bauarbeiten rot eingekleidete Wahrzeichen der Albulalinie hat über alle Kontinente hinweg für Schlagzeilen gesorgt. Weniger im medialen Fokus, aber nicht minder erfolgreich wurden weitere wichtige Infrastrukturprojekte instand gesetzt.

Nicht beeinflussbare, unberechenbare Naturereignisse haben einmal mehr die besonderen Herausforderungen einer Gebirgsbahn aufgezeigt. So hat ein Felssturz am 14. Dezember 2008 im Bereich des Kreisviadukts bei Brusio einen mehrmonatigen Unterbruch der Berninalinie zwischen Poschiavo und Tirano verursacht. Nur dank der beispiellos konstruktiven Zusammenarbeit mit den regionalen und kantonalen Behörden sowie dem grossartigen Einsatz der RhB-Projektleitung und aller an der Instandsetzung und dem Ersatzbetrieb Beteiligten wurde das ambitionöse Ziel der Wiedereröffnung an Ostern – nach 111 Tagen Unterbruch – erreicht. Ebenso viel Beachtung fand die Instandsetzung des Tasnatunnels. Die Bauausführung wurde dank einer guten Zusammenarbeit von allen Beteiligten aus Region, Kanton und Postauto termingerecht am 23. November abgeschlossen – mit drei Monaten Vorsprung auf das ursprüngliche Baukonzept. Die Zeit der Totalsperrung wurde für den Umbau des Bahnhofes und der Bahnanlagen in Scuol-Tarasp genutzt. Die Einweihung dieses Bijous in der Perlenkette der Engadiner Bahnhöfe wurde am 11. Dezember 2009 gefeiert.

Das Rollout des ersten «ALLEGRA»-Zweispannungstriebzuges bleibt ohne Zweifel als Meilenstein für die neue, moderne Ausrichtung der RhB in Erinnerung. Die 15 Zwei-

spannungstriebzüge werden in Zukunft auf der Berninalinie, auf der Linie Chur–Arosa sowie auf der Strecke Landquart–Davos eingesetzt. Auch mit der zweiten Etappe – fünf Wechselstromtriebzüge für den Agglomerationsverkehr – ist die RhB auf Kurs. Diese werden ab 2012 für einen modernen, komfortablen Einsatz im Dienste unserer Pendler sorgen.

Die RhB durfte auch 2009 zwei ihrer Linien als Jubilare feiern: die Strecke Davos–Filisur erreichte das 100-jährige Geburtsdatum. Entsprechend wurde auch entlang der ganzen Strecke gefeiert. Deutlich jünger und trotzdem bereits Jubilarin: die Vereinalinie. Am 19. November schauten die RhB, die Bevölkerung aus dem Engadin, des Val Müstair und dem Prättigau sowie unzählige Gäste auf die Erfolgsgeschichte 10 Jahre Vereina zurück. Auch bezüglich Qualität durfte die RhB 2009 in die ISO-Liga aufsteigen. Zudem erhielt sie mit der Zertifizierung ISO 9001:2008 das begehrte und höchste im Schweizer Tourismus vergebene Q3-Label. Diese Auszeichnung bedeutet gleichzeitig eine hohe Anerkennung für die RhB-Mitarbeitenden. Und diese Mitarbeitenden hatten im Berichtsjahr wiederum Gelegenheit, ihren Arbeitsplatz sowie ihre Arbeitgeberin zu beurteilen. Die Auswertung stimmt uns zuversichtlich, dass wir als Mannschaft gemeinsam in die richtige Richtung unterwegs sind.

Die Zusammenarbeit mit unseren Hauptgegnern, insbesondere dem kantonalen Amt für Energie und Verkehr sowie dem Bundesamt für Verkehr war vorbildlich. Ihnen und der gesamten RhB-Mannschaft verdanken wir, dass unsere Bahn gut aufgestellt die zukünftigen Herausforderungen meistern wird.

Herzlichen Dank! Grazia fida! Mille grazie!

Erwin Rutishauser, Vorsitzender der Geschäftsleitung







Am 14. Oktober 2009 wurde der erste «ALLEGRA»-Triebzug feierlich in Landquart empfangen

Schwerpunkte / Höhepunkte 2009

Q3 und ISO-Zertifizierung

Anfang Jahr erlangte die RhB die angestrebte Zertifizierung ISO 9001:2008 und zudem das begehrte und höchste im Schweizer Tourismus vergebende Q3-Label. Mit der ISO-Norm erfüllt die RhB klar definierte qualitative Anforderungen. Q3 ist für die RhB von grosser touristischer Bedeutung. Die Auditierung fand im Januar durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme SQS statt. Die Zertifizierung ist auch eine Anerkennung der hohen Dienstleistung der RhB-Mitarbeitenden.

Qualität und exzellente Leistungen sind ein zentraler Wettbewerbsvorteil und ein strategischer Erfolgsfaktor. Es wurde ein Prozessmanagementsystem aufgebaut, mit welchem die Prozesse der RhB definiert, beschrieben und dokumentiert werden. Gerade für die erfolgreiche Akquisition von Aufträgen im Drittmarktgeschäft des Bereichs Rollmaterial ist die Zertifizierung nach ISO zukünftig von grosser Wichtigkeit. Aufträge werden in Zukunft sowohl im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen als auch bei anderen Vergabeverfahren nur noch an ISO-zertifizierte Unternehmen vergeben.

Die ISO-Zertifizierung war auch die Voraussetzung für die Erreichung des touristischen Qualitätsauszeichnung Q3. Dies ist ein Zeichen höchster Dienstleistung – es signalisiert das Bekenntnis der RhB auf allen Stufen zur Qualität und verpflichtet das Unternehmen gleichzeitig, den hohen Standard zu pflegen und stetig zu verbessern.

Sanierung Landwasserviadukt

Im Rahmen einer umfassenden Instandsetzung wurde der 106 Jahre alte Landwasserviadukt eingerüstet. Da der Landwasserviadukt das meistfotografierte Objekt auf dem Netz der RhB ist, wurde etwas ganz Spezielles inszeniert – aus der Not eine Tugend gemacht: Während sechs Monaten überraschte das Wahrzeichen der RhB auf der Albulalinie die Fahrgäste mit einem knallroten Auftritt. Als Besonderheit und mit der Absicht dieser Grossbaustelle eine spezielle Note zu geben, wurde das Gerüst in einen RhB-roten Mantel gekleidet. Damit wurde das imposante Bauwerk bis Mitte November von tausenden Fahrgästen, Wande-

ren und Autofahrern aus weiter Ferne als Blickfang wahrgenommen und entwickelte sich sogar als Ausflugsmagnet im Albulatal. Im Rahmen einer vielbeachteten Medienveranstaltung fand die «Enthüllung der Verhüllung» und damit auch der Start zu den eigentlichen Instandsetzungsarbeiten am 12. Mai statt. Sehr beliebt waren die von der RhB und der Coop-Zeitung durchgeführten ein- und mehrtägigen Leserreisen mit fachkundigen Ausführungen zu den Instandsetzungsarbeiten, Bahntechnik und Natur.

Treffen der RhB-Mannschaft

Im Juni stand ein Höhepunkt auf dem Programm. Die Lokomotive der RhB-Mannschaft wurde anlässlich von Informationsanlässen an diversen Standorten im ganzen Kanton den Mitarbeitenden zum ersten Mal präsentiert. Die Mitarbeitenden sind darauf abgebildet – ein Zeichen von Wertschätzung, welche die Mitarbeitenden täglich daran erinnern soll, dass die RhB nur dank einer tollen Mannschaftsleistung die Kunden verblüffen kann.

100 Jahre Davos – Filisur

Am Wochenende vom 4./5. Juli ging das 100 Jahr Jubiläum der Strecke Davos – Filisur mit einer in allen Belangen positiven Bilanz zu Ende. Ein reger Besucheraufmarsch von über 13 000 Gästen, bestes Sommerwetter sowie ein betrieblich reibungsloser und unfallfreier Programmablauf sorgten rundum für fröhliche Gesichter und gute Laune. Höhepunkt war ein imposantes Feuerwerk am Wiesner Viadukt.

Nebst dem offiziellen Eröffnungsakt mit geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Tourismus feierte die RhB zusammen mit der lokalen Bevölkerung, zahlreichen Gästen sowie vielen Bahnfans. Die RhB zeigte dabei alles, was sie an Rollmaterial zu bieten hat.

Auslieferung neue Triebzüge

Der 14. Oktober 2009 wird als Meilenstein in die Geschichte der RhB eingehen: Der erste von 15 neuen Zweispannungstriebzügen der Reihe «ALLEGRA» hat an diesem Tag das Werk bei der Stadler Altenrhein AG verlassen und wurde von der RhB in Landquart feierlich empfangen. In der Folge wurden

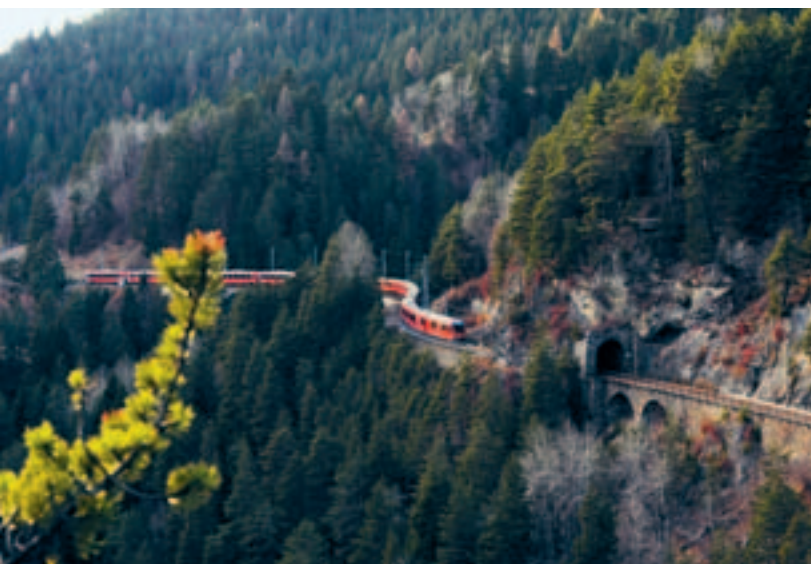
die Triebzüge auf dem RhB-Netz getestet. Die 15 modernen Zweispannungstriebzüge werden auf der Berninalinie, der Linie Chur – Arosa sowie auf der Strecke Landquart – Davos eingesetzt. Das Auftragsvolumen beträgt rund 150 Millionen Franken. Weitere fünf Triebzüge für den Agglomerationsverkehr sind bereits bestellt und werden 2012 den Pendlern im Grossraum Chur deutlich mehr Komfort bieten. Die neuen Triebzüge entsprechen den Wünschen und Erwartungen des modernen Kunden – sie sind komfortabel, leistungsstark, behindertengerecht, klimatisiert und mit Informationssystemen ausgerüstet. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit der RhB am Markt gestärkt.

10 Jahre Vereina

Am Wochenende vom 19. bis 21. November feierte die RhB das 10-jährige Bestehen der Vereinalinie. Die RhB bedankte sich an diesen Tagen bei allen Gästen des Autoverlads sowie der Personenzüge auf eine spezielle Art und Weise für ihre Treue. Mit Gutscheinen und Geschenken wurde viel Sympathie vermittelt.

Bahnhof Scuol-Tarasp und Tasnatunnel

Aufgrund geologischer Schwierigkeiten musste das ursprünglich vorgesehene Konzept einer Etappensanierung des Tasnatunnels durch eine neunmonatige Totalsperre mit intensiver Bauausführung rund um die Uhr ersetzt werden, was eine besondere Herausforderung darstellte. Während der Totalsperre der Strecke Ardez – Scuol-Tarasp wurde nicht nur der Tunnel wieder instand gesetzt, sondern auch die Station Scuol-Tarasp vollständig erneuert. Mit einer Vorlaufs- und Planungsphase von nur vier Monaten wurden so im Unterengadin Projekte in der Höhe von über CHF 50 Mio. realisiert. Die Perronanlagen und das Aufnahmegebäude wurden dabei optimal den Kundenbedürfnissen angepasst. Dank einer optimalen Zusammenarbeit zwischen RhB, PostAuto und dem Kanton Graubünden konnte der Bahnersatzverkehr zwischen Ardez und Scuol-Tarasp zur vollsten Zufriedenheit der Kunden abgewickelt werden. Ende Jahr wurden beide Projekte innerhalb des Kreditrahmens abgeschlossen.





Der moderne «ALLEGRA»-Triebzug auf dem Wahrzeichen der RbB, dem Landwasserviadukt

Personenverkehr und Autoverlad

Pendlerverkehr

Die Pendler liessen bei der RhB mit einem Rekord von sich reden: Das Bündner GA (BÜGA) ist mit 21,5 % mehr verkaufter Abonnemente ein Publikumsbeliebter und ein Rekordumsatz wurde erzielt. Seit seiner Neulancierung ist die Nachfrage nach dem Monatsabonnement stark gestiegen. Dank verstärkter Werbung im BÜGA-Stil mit einer Lokomotive, PostAuto, Graubünden Fahrplan etc. nehmen die Kunden das neue Angebot viel besser wahr. Der Gast profitiert ohne Preisaufschlag von zusätzlichen Leistungen: So wurde das Einzugsgebiet bis Bad Ragaz, Livigno und Landeck ausgedehnt.

Bernina Express

Trotz Wirtschaftseinbruch hat die RhB beim Flaggschiff Bernina Express ein solides Ergebnis erzielt. Viele Schweizerinnen und Schweizer haben 2009 ihre Ferien im eigenen Land genossen. So waren auf dem Bernina Express mehr Eidgenossen unterwegs. Die Gruppenreisen gingen jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 12,3 % zurück. Dies ist vorrangig auf das schwierige wirtschaftliche Umfeld zurückzuführen. Erfreulicherweise wurde die Anzahl Einzelreisende um 3,7 % auf 125 000 gesteigert.

Seit Frühling 2009 sind zusätzlich zu den Sitzplatzreservierungen auch Fahrausweise für den Bernina Express über die Website buchbar. Mit einem klaren Effekt: Die online-Buchungen haben um 20 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Glacier Express

Die angespannte Wirtschaftslage und die Angst vor einer Schweinegrippe-Pandemie – vor allem in den asiatischen Märkten – haben ihre Spuren bei den Gruppenreisen hinterlassen. Der Anteil der Gruppenreisen aus Asien lag im Jahr 2009 bei 25 % – rund acht Prozentpunkte tiefer als noch 2007. Besonders der japanische Tourismusmarkt reagiert jeweils äusserst sensitiv auf internationale Vorkommnisse.

Dank Investitionen in neues Wagenmaterial – RhB und die MGB wendeten gemeinsam rund CHF 20 Mio. auf – ver-

kehrten im Jahr 2009 zum ersten Mal in der Geschichte des Glacier Express sämtliche Züge mit neuen Panoramawagen. Dies ist für die Weiterentwicklung dieses Premiumproduktes ein wegweisender Schritt. Die Kunden erleben nun die Reise mit dem Glacier Express in neuem, qualitativ noch hochstehenderem Ambiente.

UNESCO Welterbe

Die RhB nimmt ihren Kulturauftrag ernst: Sie hat eine neue Funktion UNESCO Welterbe im Bereich Produktmanagement geschaffen. In Zusammenarbeit mit dem Verein UNESCO Welterbe werden diverse Inszenierungen zum Welterbe umgesetzt. Sowohl bei Medienschaffenden als auch bei den Gästen stösst das RhB UNESCO Welterbe weiterhin auf grosses Interesse. Die Verkaufszahlen der beiden nationalen UNESCO Produkten – RhB UNESCO Welterbe Pass und RailAway Packages – wachsen stetig.

Zusammen mit Engadin St. Moritz und Engadin Scuol hat die RhB zwei attraktive Angebote zum genussvollen Entdecken des UNESCO Welterbes inklusive Hotelübernachtung im Engadin und Anreise mit der Bahn (öV) entwickelt. Auch lehrreiche sowie unterhaltsame Angebote für Gruppen und Schulen sind erhältlich. Sehr erfreulich entwickelten sich die Übernachtungszahlen im neu positionierten Bahn-Feriendorf der Reka in Bergün. Schlüssel zum Erfolg war der Reka-Pass, der jedem Gast freie Fahrt auf dem ganzen RhB-Netz erlaubt.

Freizeitverkehr

Die RhB hat ihre Position als Erlebnis- und Freizeitbahn weiter gefestigt. Die zahlreichen Bahnerlebnisse wurden von Feriengästen und Tagesausflüglern rege genutzt. Am begehrtesten sind die Angebote Schlittelwelt Preda – Bergün, 1-Franken-Vergnügen, graubündenPASS, Bade-Kombi Bad Scuol, RhB UNESCO Welterbe Pass und das Ruinaulta Ticket.

Die Frequenzen im Freizeitverkehr nahmen gegenüber dem Rekordjahr 2008 um 3,4 % ab. Gleichzeitig wurden die Erträge um 1,6 % gesteigert. Dieser Effekt widerspiegelt den Trend, dass bei den Tagesausflügen weniger Fahrten, dafür

längere Strecken zurückgelegt wurden. Erfreuliche Steigerungen konnten die Linien Chur – St. Moritz (+3,5 %), Landquart – Davos (+2,8 %) und Landquart – Scuol (+2,7 %) verzeichnen.

Autoverlad

Die Vereinalinie ist 10 Jahre jung: Auch im Jubiläumsjahr hat sie nichts an Attraktivität verloren. Im Gegenteil: Erneut ist die Zahl der verladenen Fahrzeuge angewachsen. Mit 477 970 transportierten Fahrzeugen resultierte ein absolutes Spitzenergebnis. Dieses übertrifft den letztjährigen Rekord nochmals um 1,4 %. Der Stauraum reicht für rund 400 Fahrzeuge, was rund sechs Autozügen entspricht. Es wird geprüft, den Stauraum um etwa 50% oder weitere 200 Fahrzeugen zu vergrössern.

Der sehr witterungsabhängige Autoverlad Albula bleibt auf tiefem Niveau. Insgesamt hat die RhB rund 1700 Fahrzeuge transportiert.

Marktbearbeitung

Die RhB arbeitet in der Vermarktung in zahlreichen Projekten gezielt mit diversen Partnern zusammen. Zahlreiche Efforts erbrachte Schweiz Tourismus im Rahmen der Impulsprogramme des Bundes. Die RhB platzierte den Glacier Express und den Bernina Express als herausragende Erlebnisperlen im «Reiseverführer» von Schweiz Tourismus und COOP. Mit online-Newslettern werden über 33 000 Endkunden in der Schweiz und nochmals 37 000 in Deutschland erreicht. In Deutschland kooperiert die RhB unter anderem mit dem ADAC. In dessen Reisemagazin war die RhB mit zwölf Seiten präsent.

Anstrengungen für die RhB unternahmen auch der Partner Ameropa und die Deutsche Bahn – zum Beispiel mit einer Leserreise zum Thema «UNESCO Welterbe» in deren Kunstenmagazin DB Mobil. Dieses erreichte 1,2 Millionen Leser. In Italien schliesslich hat die RhB mehrere Pressekonferenzen und Workshops mit Schweiz Tourismus bestritten. Besonders auffällig war ein «Sonderzug» von Schweiz Tourismus, der als Komposition von Stadt zu Stadt fuhr – von Mailand bis Venedig.

Zugpersonal

Erstmals haben RhB und MGB ihre Mitarbeitenden auf dem Glacier Express zusammen im Bereich Servicequalität geschult. Dabei standen zentrale Fragen der Gastfreundschaft sowie die Erarbeitung eines Drehbuchs mit Eckpfeilern im Serviceablauf auf der Agenda. Auch alle anderen Mitarbeitenden in der Zugbegleitung haben sich Fragen der Dienstleistungsqualität angenommen. Die Kundschaft reagiert durchwegs positiv – dies zeigt die deutliche Zunahme an positiven Rückmeldungen.





Der «ALLEGRA»-Triebzug ist das neue
Parade Pferd der Rhätischen Bahn

Produktion

Fahrplan

Mit dem Fahrplan 2009 wurden verschiedene Wünsche der regionalen Fahrplanpräsidenten umgesetzt: Zwischen St. Moritz und Tirano wurden im Winter zwei Taktlöcher geschlossen sowie jeweils am Freitagabend nachfragebedingt eine umsteigefreie Verbindung von Landquart nach Scuol-Tarasp geschaffen. Die Verkehrsperiode des Glacier Express von Davos nach Zermatt ist den Kundenbedürfnissen entsprechend von Ende September bis Mitte Oktober ausgedehnt worden. Das Angebot der Schlittelzüge Bergün – Preda wurde jeweils um eine Stunde verlängert und beim Autoverlad Vereina wurde der Halbstundentakt eine halbe Stunde früher aufgenommen.

Pünktlichkeit

95,2% der Züge der RhB verkehrten im Jahr 2009 mit einer Verspätung von maximal 4 Minuten und 59 Sekunden. Dieser Wert liegt über dem Vorjahreswert. Trotz diversen umweltbedingten Betriebsunterbrüchen – vor allem in den Monaten Februar und Dezember – wurde das Ziel von 95,5 % nur knapp verfehlt. Dank minutiöser Koordination der Baustellen verkehrten während den übrigen Monaten die Züge sehr pünktlich.

Unterbrüche

Die gleichzeitige witterungsbedingte Sperrung der Abschnitte Bever – Spinas, La Punt – S-chanf und Pontresina – Poschiavo am Samstag, dem 7. Februar, zeigte die Grenzen einer Gebirgsbahn schonungslos auf. Die Februarsamstage sind die verkehrsstärksten Tage jedes Jahres und fordern den Betrieb bereits unter normalen Umständen aufs äusserste. Trotz den sehr schwierigen betrieblichen Bedingungen an diesem Tag erreichten die Reisenden, wenn auch mit massiven Verspätungen, ihr Ziel.

Rail Control Center (RCC)

Die ersten Schritte im Aufbau des Kundeninformationssystems ermöglichten dem RCC eine Verbesserung der internen Abläufe und steigerten die Qualität der Kundeninformation.

Audits

Durch mehrere interne Audits in den Bereichen Sicherheit, Rangieren, Pünktlichkeit und Gefahrgut wurden Mängel festgestellt und entsprechende Sensibilisierungen mittels Aktionen präventiv vorgenommen.

Ausbildung Lokführer und Berufsfeldentwicklung

Zusammen mit der MGB startete am 1. September erstmals eine gemeinsame Klasse von Anwärtern für die Ausbildung zum Lokführer.

Das neu geschaffene Berufsfeld «Lokführer mit Zusatzfunktion» ermöglicht Lokführern zusätzliche Tätigkeiten in anderen Gebieten wie zum Beispiel als Fahrdienstleiter, Disponent, Ausbilder, Lehr- oder Ausbildungslokführer oder IT-Supporter.

Angebotsplanung

Das Konzept «Bernina 2010» wurde erfolgreich vorbereitet und auf Dezember 2009 (Fahrplan 2010) umgesetzt. Die Eckpfeiler für die Entwicklung des Angebotes ab 2014 und des entsprechenden Betriebskonzeptes wurden festgelegt.

Güterverkehr und Autoverlad Vereina

Zur Abwicklung des starken Güterverkehrsvolumens wurden auf der Arosalinie zahlreiche Güterextrazüge geführt. Die Bedienung der Baustelle Alp Transit Sedrun bedingte nahezu täglich Güterextrazüge. In Felsberg wurde das Anschlussgleis Kuoni in Betrieb genommen und die hohe Nachfrage beim Autoverlad Vereina führte zu deutlichen Mehrleistungen.



Bekanntes Fotosujet mit neuem Objekt:
Der «ALLEGRA»-Triebzug in der Montebellokurve





Der «ALLEGRA»-Triebzug fährt seit Mai 2010
im Regelbetrieb durch Graubünden

Güterverkehr

Erfolg in turbulenten Zeiten

Trotz negativem Marktumfeld im Kanton Graubünden während des Jahres 2009 wurden die Zahlen des Güterverkehrs – vor allem dank den langfristigen Partnerschaften zwischen RhB und ihren Kunden – deutlich verbessert. Obwohl sich die transportierte Menge mit 811 000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr minimal reduzierte, wurden gleichzeitig die Erträge um 5,5 % gesteigert. Die budgetierten Vorgaben wurden damit deutlich übertroffen. Der Anteil des kombinierten Verkehrs am Gesamtvolumen steigerte sich um 3 % gegenüber dem Vorjahr.

Lebensmittel- und Getränketransport

Wie bereits 2008 verzeichnete die RhB auch im Berichtsjahr wiederum eine erfreuliche Zunahme von 10 % gegenüber dem Vorjahr. Dies dank einem Neuverkehr eines Lebensmitteltransporteurs. Im Getränkesektor wurde das Vorjahresniveau trotz gegenteiligen Wirtschaftsprognosen gehalten.

Entsorgung

Im Entsorgungsbereich hat sich die transportierte Menge auf dem Niveau des Vorjahres eingependelt. Verschiedene Projekte wurden im Verlauf des Jahres zwischen den Kunden und RhB besprochen, wobei die Zusagen für Neuverkehre noch ausstehen, da sie von den ausstehenden Bewilligungen der kantonalen und regionalen Behörden abhängig sind.

Holzverkehr

Das Transportvolumen an die Veltliner Sägereien ist aufgrund der konjunkturellen Situation in Oberitalien und der damit einhergehenden Überkapazität bei den Strassentransporteurs um ein Drittel zurückgegangen. Sehr erfreulich entwickelte sich die transportierte Menge zur Grosssägerei in Domat/Ems. Das Volumen konnte um mehr als die Hälfte gesteigert werden. Der Gesamtrückgang von 9 % bei den Erträgen ist geprägt durch den Streckenunterbruch der Berninalinie und des Tasnatunnels. Dies zeigt, dass der Holzmarkt in Graubünden immer noch im Umbruch und die Konkurrenz der Strassentransporteurs sehr stark ist.

Baustoffe

Durch diverse Grossprojekte im Kanton Graubünden erreichte die RhB im Baustoffbereich eine markante Zunahme des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr. Der Bedarf an Rohbaustoffen, Zement und fertigen Betonelementen hat primär bei den Grossbaustellen NEAT Sedrun und A28-Umfahrung Saas stark zugenommen. Zusätzlich haben der Neubau des Parkhauses in Arosa und weitere Bauprojekte in dieser Region neben den zahlreichen RhB-Baustellen zu einem positiven Gesamtergebnis beigetragen.

Mineralöl

Durch die veränderte Preissituation und die anstehende Mineralölsteuer im Jahr 2010 wurde im Mineralölbereich in der zweiten Jahreshälfte eine deutliche Zunahme verzeichnet. Trotz dem fehlenden Transportvolumen eines Grosskunden ab dem Süden ist das Vorjahresergebnis erreicht worden.



Betriebliche Abwicklung

Verschiedene Bauprojekte der RhB wie auch Natureinflüsse prägten das Jahr 2009 mit längeren Streckenunterbrüchen und erforderten flexible Transportlösungen zwischen Kunden und RhB. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Kunden, Behörden und RhB wurden vor allem beim Unterbruch Brusio wegen Steinschlag und dem Umbau Tasnatunnel im Unterengadin einvernehmliche Transportlösungen gefunden.

Neue Güterwagen

Die zweite Tranche von 30 modernen Güterwagen wurde im Berichtsjahr durch den Verwaltungsrat genehmigt und ist derzeit in der Ausführungsphase. Dadurch wird die Wagenflotte im Güterverkehr nochmals deutlich verjüngt und das Angebot im kombinierten Verkehr mit 20 Container-Tragwagen ab dem Folgejahr nochmals markant gesteigert.







Der neue «ALLEGRA»-Triebzug auf der Berninabachbrücke

Infrastruktur und Immobilien

Substanzerhalt

Durch zusätzliche Mittel aus den Stabilisierungsmassnahmen von Bund und Kanton konnten kurzfristig diverse Projekte vorgezogen oder beschleunigt werden. Insgesamt setzte die RhB in der Sparte Infrastruktur damit Projekte in der Höhe von CHF 148 Mio. um. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber 2008 von ca. CHF 36 Mio. oder rund 32%.

Kunstabauten

Zahlreiche Brücken wurden instand gestellt. Neben Brücken wie dem Albulaviadukt III oder dem Langwieserviadukt stand vor allem der Landwasserviadukt im Mittelpunkt. Das über 100-jährige Brückenbauwerk wurde zum ersten Mal ganzheitlich saniert.

Herausforderung Gebirgsbahn

Im Dezember 2008 zerstörte ein grosser Felssturz die Zufahrt zum Kreisviadukt Brusio vollständig. In Rekordzeit und mit Hilfe einer Totalsperre von rund drei Monaten wurde das Trasseee vollständig neu aufgebaut. Gleichzeitig wurde dieser Streckenteil um rund 15 bis 20 Meter talwärts verschoben und damit ein Auffangdamm zur Sicherung des Zugverkehrs geschaffen.

Albulatunnel

Der Albulatunnel wurde 1909 in Betrieb genommen. Das nun über 100-jährige Bauwerk weist zahlreiche Schäden an Mauerwerk sowie Entwässerung auf, das Lichtraumprofil ist zu klein und die Fahrbahn muss dringend erneuert werden. Gemäss dem neusten Bericht über die Tunnel-sicherheit bei längeren Tunnels sind Anpassungen an den Sicherheitseinrichtungen zwingend. All diese Bedürfnisse und Anforderungen haben zur Folge, dass der Tunnel integral erneuert werden soll. Dazu hat die RhB 2009 zwei Vorprojekt ausarbeiten lassen – ein Instandsetzungsprojekt und eine Neubauvariante.

Anpassungen Stromversorgung

Damit die neuen Triebzüge auch auf der Berninalinie Höchstleistungen erbringen können, wurden im Bereich

der Stromversorgung diverse Anpassungen vorgenommen. Im Raum St. Moritz und Campocologno hat die RhB deshalb zwei neue Gleichrichter in Betrieb genommen. Damit ist die Gleichstromversorgung auf der Berninalinie durchgängig in der Lage eine sichere Stromversorgung von St. Moritz bis Tirano zu garantieren.

Investitionen in Sicherheit

Die meisten Arbeiten an den Infrastrukturanlagen müssen während den Betriebspausen in der Nacht durchgeführt werden. Um effizient und sicher zu arbeiten, wird die Fahrleitung meistens ausser Betrieb genommen. Damit trotzdem Transporte auf der Schiene durchgeführt werden, hat die RhB vier neue, leistungsstarke Diesellokomotiven bestellt. Zusätzlich investiert die RhB in neue Schneeschleudern und kann so den Gästen auch in strengen Wintern eine optimale Offenhaltung der Strecken garantieren.

Kundeninformationen in Echtzeit

Nachdem die RhB 2008 auf der Strecke Rhäzüns – Klosters das neue Kundeninformationssystem bereits ausgiebig testete, wurde dieses System netzweit aufgebaut. Damit ist es der RhB zum ersten Mal in ihrer Geschichte möglich, aktuelle Informationen massgeschneidert den Kunden zukommen zu lassen.

Stationsprojekte

Neben der Erneuerung der Station Scuol-Tarasp wurde auch die Planung an zahlreichen anderen Bahnhöfen aufgenommen. So sind die Projekte Zernez und Bergün soweit vorangetrieben worden, dass bereits 2010 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

In Davos, St. Moritz und Campocologno sind die Plangungsarbeiten ebenfalls weit fortgeschritten. Mit dem Baubeginn kann in den nächsten Jahren gerechnet werden.

Arealentwicklung St. Moritz und Davos Platz

Die beiden strategischen Vorhaben wurden auch 2009 intensiv vorangetrieben. Um innovative und städtebaulich überzeugende Vorschläge für die Entwicklung des Gesamt-

areals Bahnhof St. Moritz zu erlangen, hat die RhB Mitte 2009 einen Studienauftrag an fünf Architekturteams erteilt. Die favorisierten Lösungen haben sowohl die RhB als auch die Gemeinde St. Moritz überzeugt. Das Potenzial der Aufwertung des Bahnhofs durch einen guten Nutzungsmix von Wohnen, Arbeiten, Handel und Begegnen wird glaubhaft dargestellt. Zudem dient das Ergebnis des Studienauftrages als wertvolle Grundlagen für die anstehende Anpassung des Zonenplans.

Auch für den Bahnhof Davos Platz wurden ähnliche Bestrebungen verfolgt. Durch engen Einbezug der involvierten Partner Gemeinde Davos, Bergbahnen Davos Klosters AG und einer lokalen Investorengruppe wurden diverse Teilprojekte konkretisiert. Der heutige Güterschuppen soll durch einen modernen und praktischen Neubau ersetzt werden. Der dazu notwendige Quartierplan wurde veröffentlicht und anfangs 2010 von der örtlichen Baube-

hörde genehmigt. Die Talstation der Jakobshornbahn wird durch die Erweiterung der heutigen zentralen Personenunterführung besser an die Gemeinde und an den Bahnhof erschlossen. Die RhB selber plant eine umfassende Modernisierung und Aufwertung der Bahnhofs- und Publikumsanlagen sowie des Aufnahmegebäudes.

Gesamtkonzept Immobilien

Im Rahmen des «Gesamtkonzept Immobilien» baute die RhB die systematische Zustandserfassung aller Immobilien weiter aus. Die Überprüfung von rund 500 Objekten hat gezeigt, dass die Immobilien der RhB zwar in die Jahre gekommen, aber nicht schlecht unterhalten sind.

Der ermittelte Unterhaltsbedarf wurde im Rahmen des Stabilisierungsprogramms durch gezielte Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den Hochbauten entlang den Strecken Chur – Thusis und St. Moritz – Tirano angegangen.



Das mit 284 m Länge grösste Brückenbauwerk der RhB, der Langwieserviadukt, wurde instand gesetzt





Der komfortable «ALLEGRA»-Triebzug
oberhalb Brusio

Rollmaterial

Dienstfahrzeugkonzept Infrastruktur Rollmaterial

Im Dezember wurden die Verträge für vier Diesellokomotiven und vier Schneeschleudern unterzeichnet. Die neuen Dieselloks werden es der Infrastruktur erlauben, die Baustellen effizienter und sicherer abzuwickeln. Mit den neuen Schneeschleudern können die Fahrwege vor allem auf dem Bernina einfacher offen gehalten oder geräumt werden, wovon wiederum die Fahrgäste profitieren können.

Schientransportkomposition

Die bereits im Jahre 2008 gestarteten Arbeiten wurden umgesetzt und abgeschlossen. In den RhB-Werkstätten wurde die 5-teilige Komposition bestehend aus vier Schientransportwagen und einem Schienenabladewagen konstruiert und gebaut. Mit dieser Transportkomposition können Schienenlängen bis zu 60 Meter sicher transportiert und auf der Baustelle entladen werden.

Materialtransportwagen

Für den Transport von Schotter und Aushubmaterial wurden fünf Silowagen bestellt. Zudem gab die RhB für zusätzliche Materialtransporte und schwere Baugeräte sieben Flachwagen in Auftrag.

Refit/Umbau Personenwagen

Das im Jahr 2008 gestartete Projekt Refit/Umbau von zehn Personenwagen vom Typ EW III wurde weitergeführt. Diese Fahrzeuge sind Bestandteil des Flottenkonzeptes und werden in den RhB-Werkstätten in Landquart grundlegend erneuert. Sie werden mit neuen Heizungs- und Lüftungsanlagen, geschlossenen WC-Anlagen sowie Fahrgastinformationsanzeigen innen und aussen ausgerüstet. Die Innenausstattung wird komplett erneuert und das Design entspricht demjenigen der neuen Triebzüge.

Lärmsanierung Personenwagen

Von den insgesamt geplanten 232 Personenwagen sind per Ende Berichtsperiode 186 Fahrzeuge lärmsaniert worden. Das bis Mitte 2011 dauernde Projekt stützt sich auf ein wissenschaftliches Forschungs- und Entwicklungsprojekt.

Unterhaltskonzept für neues Rollmaterial

Im Zusammenhang mit der Beschaffung der neuen Triebzüge sind Anpassungen an der Werkstattinfrastruktur notwendig. Die im Jahr 2008 gestartete Konzept- und Planungsphase wurde weitergeführt und einzelne Teilprojekte in Landquart, Samedan und Poschiavo sind bereits realisiert worden. Für das Hauptobjekt, die «ALLEGRA»-Halle in Landquart, wurden die Planunterlagen erstellt.

Beschaffung Triebzüge Etappe I und II

Die ersten «ALLEGRA»-Zweispannungs- und Verspannungstriebzüge sind in der zweiten Jahreshälfte ausgeliefert worden. Die ersten Inbetriebsetzungs- und Versuchsfahrten verliefen erfreulich und die Rückmeldungen waren positiv. Auch bei den Stammnetztriebzügen wird es für die Fahrgäste Erneuerungen geben. Die RhB hat entschieden diese Triebzüge für den Vorortverkehr mit einer Videoüberwachungsanlage auszurüsten.

Beschaffung Gliederzüge für Etappe III

Für die Ausschreibung der Etappe III wurde grünes Licht gegeben. Sie umfasst die Beschaffung von rund sieben sechsteiligen Gliederzügen. Dieses Fahrzeugkonzept ist für die RhB erstmalig, führt jedoch das Triebzugkonzept der Etappen I und II konsequent weiter.

Anpassung Rollmaterial an neue Triebzüge

Die neuen Triebzüge werden vollständig in den bestehenden Fahrzeugbestand integriert. Der Betrieb sieht unter anderem vor, mit den Triebzügen Pendelzüge mit Verstärkungsmodulen aus bestehenden Personenwagen und Steuerwagen zu bilden. Dazu müssen 104 Fahrzeuge mit einer neuen Steuerkupplung und der notwendigen Ausrüstung der Steuerung angepasst werden. Dies betrifft 35 Lokomotiven, 11 Steuerwagen und 54 Personenwagen. Die ersten Fahrzeuge sind diesbezüglich umgerüstet worden.

Autotransportwagen Vereina

Die Sanierung der Mängel, die durch Korrosionseinwirkungen entstanden sind, wurde intensiv weitergeführt. Alle Fahrzeuge waren per Ende Jahr saniert.

Drittmarkt

Erneut wurden diverse interessante Aufträge für die Rollmaterialindustrie und diverse Meterspurbahnen abgewickelt. Unter anderem erfolgte die komplette Endmontage von zehn Mittelwagen der BLS und VEOLIA im Auftrag der Stadler Rail AG.







Der «ALLEGRA»-Triebzug beim Lago Bianco

Mitarbeitende

Personalbestand

Am 31. Dezember 2009 waren in Personaljahren 1310 Mitarbeitende, einschliesslich Aushilfen und Personal in der Ausbildung (ohne login-Lernende), bei der RhB angestellt. Über das ganze Jahr verteilt resultierte ein durchschnittlicher Personalbestand von 1297 Personenjahren, davon 16 RhB-Lernende und Praktikanten. Zusätzlich betreute die RhB 99 login-Lernende.

Mitarbeiterentwicklung

Zu Beginn des Jahres wurde die RhB mit dem Schweizerischen Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen «eduQua» ausgezeichnet. Dies ist sowohl eine Anerkennung für die Arbeit in der Mitarbeiterentwicklung als auch eine Verpflichtung, weiterhin Top-Angebote in der Weiterbildung anzubieten. 2009 haben rund 1425 Mitarbeitende vom vielfältigen Weiterbildungsprogramm der RhB profitiert.

Einführung Funktions-, Leistungs- und Salärsystem

Nach der Einführung des neuen Funktions-, Leistungs- und Salärsystems kann eine positive Bilanz über das Einführungsjahr gezogen werden. Die Resultate haben gezeigt, dass von Seiten der Vorgesetzten bereits bei der Erstanwendung eine gute Arbeit geleistet wurde. Der Schulung und der Information der Vorgesetzten wird weiterhin grosse Beachtung geschenkt. An diversen Veranstaltungen wurden Feedbacks eingeholt, Fragen beantwortet sowie dokumentiert und auf dem Intranet zugänglich gemacht. Dies stets in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften.

Start Projekt «Chronos»

2009 wurde intensiv an den Vorbereitungen der Einführung des neuen Präsenz- und Leistungserfassungssystems «Chronos» gearbeitet. «Chronos» hat das Ziel, die bei der RhB vorhandenen Systeme unternehmensweit zu vereinheitlichen und den Mitarbeitenden ein modernes Instrument zur Verfügung zu stellen. Dadurch werden die gesetzlichen Vorgaben über die Arbeitszeit vollständig ab-

gebildet und dokumentiert. Alle betroffenen Mitarbeitenden erfassen ihre Zeit, Leistung und Spesen ab April 2010 auf dem neuen System.

Werte RhB – Mitarbeitergeschichten

Die sieben Leitsätze der RhB sind nicht bloss Theorie, sondern werden in der RhB immer mehr gelebt und zusätzlich mit Leben gefüllt. Die Leitsätze wurden mit dem Arbeitsalltag der Mitarbeitenden verknüpft und anhand von Mitarbeitergeschichten der RhB-Mannschaft erzählt. Die Mitarbeitenden leben die Werte vor und reden darüber – diese Identifikation freut die RhB und spornt zum Weitererzählen an.

Mitarbeiterumfrage

Nach der Mitarbeiterumfrage 2007 hat die RhB 2009 die Befindlichkeit ihrer Mitarbeitenden erneut geprüft. Rund 60% der Mitarbeitenden der RhB haben an der Mitarbeiterumfrage teilgenommen. Die Geschäftsleitung wertet die Umfrageergebnisse grundsätzlich als positiv. Die Werte von 2005 wurden wieder erreicht und teilweise sogar übertroffen.

Bei den meisten Resultaten steht die RhB als Arbeitgeberin auch im Vergleich mit anderen Unternehmungen gut da. Bei wichtigen Werten wie dem Engagement und der Identifikation haben die Mitarbeitenden ihrer Arbeitgeberin gute Noten erteilt. Die Umfrage hat auch klar aufgezeigt, dass die Mitarbeitenden die RhB mit Graubünden und seinem typischen Charakter identifizieren. Handlungsbedarf besteht beispielsweise bei der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und beim gegenseitigen Informationsaustausch.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die RhB hat ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als festen Bestandteil in den Personalprozess integriert. Heute sind vom Ein- bis zum Austritt sämtliche Schritte und Dokumente rund um die Gesundheit in den Mitarbeitendenprozess eingebettet und auch für alle Mitarbeitenden im Intranet abrufbar.







Der leistungsstarke «ALLEGRA»-Triebzug erklimmt
beim Ospizio Bernina 2253 m ü. M.

Corporate Governance

Die RhB orientiert sich an den Interessen unterschiedlicher Anspruchsgruppen. Es sind dies die Kundinnen oder Kunden im Reise- und Güterverkehr, der Kanton und Bund als Eigentümer, die Mitarbeitenden, die Geschäftspartner oder die allgemeine Öffentlichkeit. Corporate Governance bedeutet für die RhB Unternehmensführung, Kontrolle und Transparenz in ein Gleichgewicht zu bringen. Mit einer offenen und umfassenden Kommunikationspolitik will die RhB den berechtigten Erwartungen ihrer Anspruchsgruppen nach Information und Transparenz gerecht werden. Der vorliegende Bericht zur Corporate Governance trägt diesem Anliegen Rechnung.

Rechtsform und Aktionariat

Die Rhätische Bahn AG (RhB) ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft gemäss Art. 620 ff. OR. Der Zweck und die Organisation der Gesellschaft sind in den Statuten festgelegt. Ferner enthält auch das Eisenbahngesetz (EBG) Regelungen zur Organisation und zum Rechnungswesen. In diesem Bundesgesetz und im Gesetz über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden finden sich auch die gesetzlichen Grundlagen für die Gewährung von Betriebs- und Investitionsbeiträgen an die RhB.

Das Aktienkapital beträgt CHF 57 957 000 und ist eingeteilt in 7394 Stammaktien mit einem Nennwert von je CHF 500 und 108 520 Prioritätsaktien mit einem Nennwert von je CHF 500. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen und sind vollständig liberiert. Jede Aktie berechtigt in der Generalversammlung zu einer Stimme. Es bestehen keine Einschränkungen bezüglich der Übertragbarkeit von RhB-Aktien. Am 31. Dezember 2009 setzte sich das Aktionariat wie folgt zusammen:

► Kanton Graubünden	51,3 %
► Bund	43,1 %
► Bündner Gemeinden	1,0 %
► Private / Unternehmungen	4,6 %

Generalversammlung

Die Generalversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft. Sie findet ordentlicherweise einmal jährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres

statt. Die Einladungsfrist beträgt 20 Tage. Publikationsorgane sind das Schweizerische Handelsamtsblatt und das Amtsblatt des Kantons Graubünden. Im Berichtsjahr fand die Generalversammlung am 19. Juni 2009 im Benediktinerkloster in Disentis statt. Anwesend waren 182 Aktionäre.

Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten geregelt. Die Statuten und die Geschäftsberichte können am Sitz der Gesellschaft, Bahnhofstrasse 25, 7002 Chur verlangt werden und sind im Internet unter www.rhb.ch ersichtlich.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Gemäss Statuten werden gestützt auf Art. 762 OR und Art. 14 EBG zwei Mitglieder durch die Regierung des Kantons Graubünden ernannt und zwei Mitglieder vom Bund abgeordnet. Zurzeit hat der Bund nur einen Vertreter bestimmt. Die restlichen Mitglieder wählt die Generalversammlung. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Der Verwaltungsrat wählt den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates zu sein braucht.

Das Audit Committee unterstützt als Controllingorgan den Verwaltungsrat in seiner Oberaufsichtsfunktion, dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem. Der neu gebildete Nominations- und Entschädigungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Organisation, der Bestellung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Salärpolitik und den Entschädigungsfragen. Die Entscheidungsfindung und Beschlussfassung erfolgt im Gesamtverwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat hat gemäss den Statuten die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung delegiert. Die Kompetenzen beider Führungsorgane sind im Organisationsreglement festgelegt. Darin sind die von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben beschrieben und diejenigen Entscheidungen festgelegt, für welche sich der Verwaltungsrat ausdrücklich die Zuständigkeit vorbehält.



Die Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans-Jürg Spillmann, 1945

Präsident, Mitglied Audit Committee, Mitglied Entschädigungs- und Nominationsausschuss **Im Amt seit:** 01.07.2004 **Ausbildung:** lic. rer. pol. **Berufliche Laufbahn:** Senior Advisor SBB Consulting, verschiedene Führungspositionen SBB, zuletzt als COO Division Infrastruktur **Tätigkeiten:** VR-Präsident Kraftwerk Amsteg AG, VR AlpTransit Gotthard AG, VR Zentralbahn, Präsident Forum Train Europe, Geschäftsführer RAILplus AG

Heinz Dudli, 1951

Vizepräsident, Vorsitzender Audit Committee **Im Amt seit:** 01.07.2006 **Ausbildung:** dipl. Bauing. ETH / SIA **Berufliche Laufbahn:** Vorsitzender der Geschäftsleitung der EDY TOSCANO AG, ehemals stellvertretender Direktor der RhB **Tätigkeiten:** VR-Präsident Mettler AG, VR EDY TOSCANO AG, VR Galli Consulence SA, VR Planixteam AG, Vizepräsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, Grossrat Kanton Graubünden

Duri Bezzola, 1942

Im Amt seit: 01.07.1992, vorher seit 01.07.1976 damaliger VR (heute Konsultativrat) **Ausbildung:** dipl. Arch. FHf / STV **Berufliche Laufbahn:** Unternehmer und alt Nationalrat, Präsident und Mitglied Verkehrskommission (KVF) **Tätigkeiten:** VR-Präsident Radio e Televisiun Rumantscha, VR SRG / SSR Idée Suisse, VR-Präsident Bogn Engiadina Scuol, VR Bezzola Denoth AG, VR-Präsident Sihldruck AG, Zürich

Eva Brechtbühl, 1948

Von der Regierung des Kantons Graubünden ernannt, Mitglied Entschädigungs- und Nominationsausschuss **Im Amt seit:** 01.07.2004 **Ausbildung:** Handelsmittelschule, div. Ausbildung

gen Marketing und Management **Berufliche Laufbahn:** Verschiedene Führungspositionen im In- und Ausland bei Schweiz Tourismus, zuletzt Mitglied der Geschäftsleitung **Tätigkeiten:** Fachexpertin Schweizer Berghilfe SBH, Mitglied der Normenentwicklungs-Kommission für die Hotelklassifikation hotellerieuisse, diverse Tourismusberatungen

Benno Burtcher, 1961

Mitglied Audit Committee **Im Amt seit:** 01.07.2006 **Ausbildung:** lic. iur. Rechtsanwalt **Berufliche Laufbahn:** Eigene Anwaltskanzlei in Chur **Tätigkeiten:** Vizepräsident Spitalregion Churer Rheintal, Stiftungsrat Pensionskasse RhB, weitere VR- und Stiftungsratsmandate

Stefan Engler, 1960

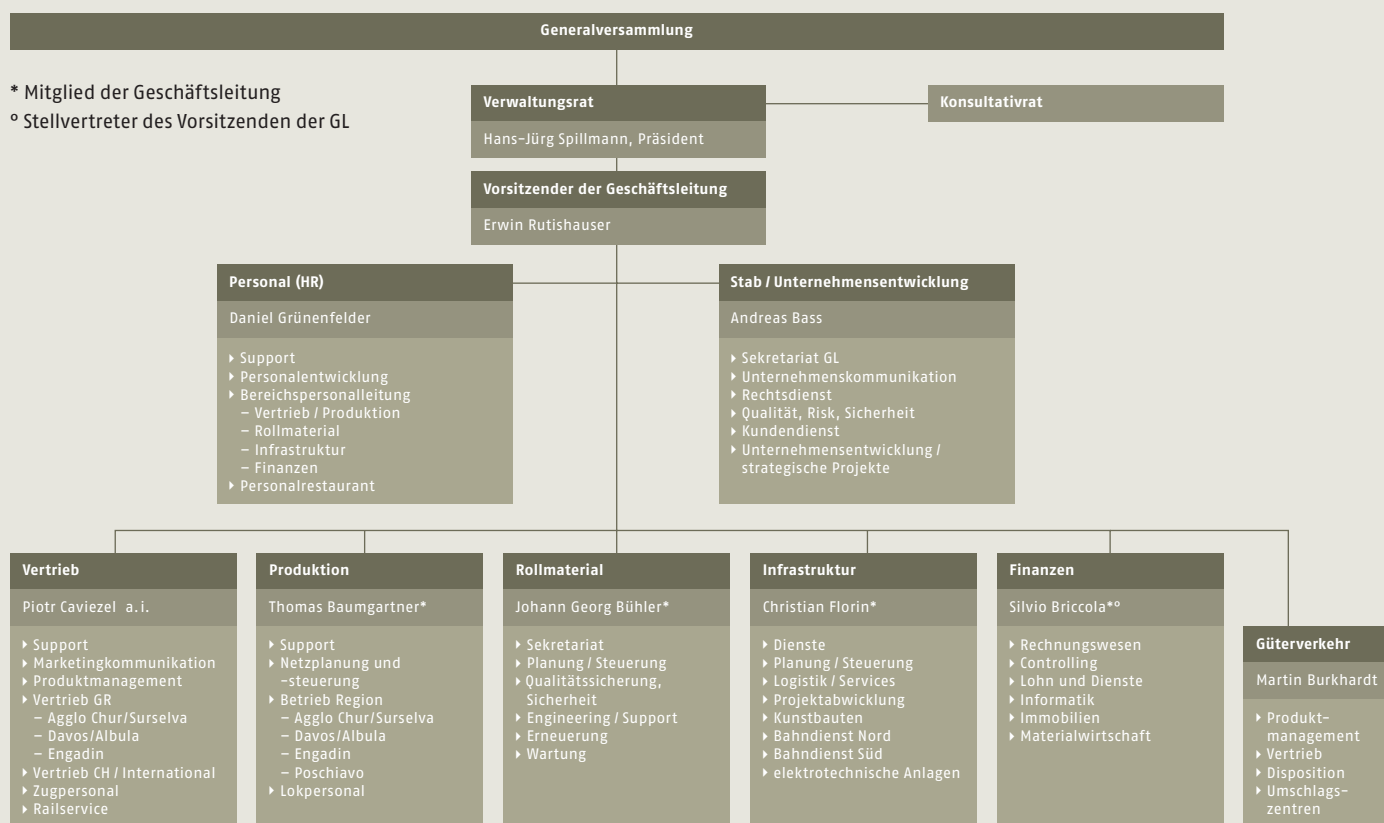
Von der Regierung des Kantons Graubünden ernannt **Im Amt seit:** 01.07.2000 **Ausbildung:** lic. iur. Rechtsanwalt **Berufliche Laufbahn:** Regierungsrat, Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements GR, ehemals Bezirksgerichtspräsident Albula **Tätigkeiten:** Mitglied Konferenz der Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV), Präsident der Energiedirektorenkonferenz

Georg Weber, 1941

Mitglied Entschädigungs- und Nominationsausschuss **Im Amt seit:** 01.07.2002, vorher seit 01.01.1993 damaliger VR (heute Konsultativrat) **Ausbildung / Berufliche Laufbahn:** Berufslehre und Fachschule mit Abschluss Müllereitechniker; langjähriger Auslandsaufsatz für schweiz. Maschinen- und Anlagebauer; Zweitwegmatura und Sekundarlehrerausbildung **Tätigkeiten:** Alt Grossrat; div. Aktivitäten im Bereich Umwelt und Verkehr (Churer Verkehrsgesetz); Mitglied SEV

Der Verwaltungsrat,
von links nach rechts:
Stefan Engler
Heinz Dudli
Georg Weber
Hans-Jürg Spillmann
Eva Brechtbühl
Duri Bezzola
Benno Burtcher

Organisation – Organigramm



Als Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung stehen diese Instrumente zur Verfügung:

- ▶ Reporting: standardisierte schriftliche und mündliche Berichterstattung an den Verwaltungsratssitzungen über finanzielle und nicht finanzielle Ergebnisse
- ▶ Budget und Mittelfristplanung, strategische Planung
- ▶ Aktualisierte Hochrechnungen betreffend Erreichung der Budgetvorgaben
- ▶ Jahresrechnung und Jahresbericht
- ▶ Rollender Revisionsplan, Revisions- und Zwischenrevisionsbericht sowie Management Letter der externen Revisionsstelle
- ▶ Risikomanagement: jährliche Berichterstattung und periodische Zwischenberichte

Im Geschäftsjahr 2009 hielt der Verwaltungsrat acht Sitzungen sowie eine zweitägige Strategiereview-Klausur ab. Das Audit Committee tagte im Berichtsjahr neun Mal und der Entschädigungs- und Nominationsausschuss zehn Mal. Die Mitglieder des Verwaltungsrates (inkl. Präsident) erhielten im Geschäftsjahr 2009 insgesamt eine Entschädigung von CHF 262 233, davon ein fixes Honorar von CHF 201 233 sowie variable Entschädigungen (Sitzungsgelder) in einer Gesamthöhe von CHF 61 000. Ferner hat jedes Verwaltungsratsmitglied Anspruch auf ein Generalabonnement 1. Klasse der schweizerischen Transportunternehmen.

Risikomanagement und IKS

Das Umfeld der RhB wird durch sich ständig wandelnde politische, rechtliche, gesellschaftliche Rahmenbedingungen geprägt, was laufend zu neuen Chancen und Risiken führt. Diesen begegnet die RhB mit ihrer zukunftsgerichteten Unternehmensstrategie. Die damit verbundenen Risiken sowie die im operativen Geschäft auftretenden Risiken möchte die RhB jederzeit aktiv steuern und überwachen können. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren der Aufbau und die Etablierung des Risikomanagements durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung vorangetrieben und in die Führungsprozesse integriert. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Risikopolitik, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Sicherstellung

eines angemessenen Risikomanagements durch die Geschäftsleitung. Die Geschäftsleitung ist für die Durchführung des Risikomanagement-Prozesses verantwortlich, der aus folgenden Phasen sich zusammensetzt:

- ▶ Risikoidentifikation: Erfassung aller Risiken, die auf das Erreichen der strategischen und operativen Ziele sowie der Mittelfristplanung einen nachhaltigen oder gar bestandesgefährdenden Einfluss haben
- ▶ Analyse und Bewertung der Risiken: Beurteilung der Tragweite der identifizierten Risiken in Bezug auf die Eintretenswahrscheinlichkeit, die finanzielle Auswirkung beim Ereigniseintritt, die Entdeckungswahrscheinlichkeit bzw. die Prognoseverlässlichkeit sowie die image-mässigen Auswirkungen beim Ereigniseintritt
- ▶ Risikobewältigung: Festlegung des Handlungsbedarfes und der Massnahmen
- ▶ Risikoreporting und Controlling der Umsetzung der Massnahmen

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat jährlich mit einem Bericht über die Risikosituation der RhB, den Stand der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements. Ausserdem hat die Geschäftsleitung dem Audit Committee einen Halbjahres-Zwischenbericht unterbreitet.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der RhB wird als Gesamtheit aller vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen definiert, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des geschäftlichen Geschehens sicherzustellen. Die organisatorischen Massnahmen der internen Kontrolle sind in den Prozessen und Abläufen integriert. Interne Kontrollen werden nicht in einer separaten IKS-Funktion zusammengefasst, sondern sind vielmehr ein integrierter Bestandteil der Prozesse. Die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle informieren den Verwaltungsrat jährlich über den Stand des IKS.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat gewählt. Die Geschäftsleitung führt die gesamten Geschäfte der RhB, soweit sie nicht nach Massga-

be des Organisationsreglements in den Aufgabenbereich des Verwaltungsrates fallen. Die Geschäftsleitung besteht im Berichtsjahr 2009 aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und den Geschäftsbereichsleitern Finanzen, Infrastruktur, Rollmaterial, Produktion und Vertrieb. In der Regel tritt das Führungsteam der RhB wöchentlich zu einer Sitzung zusammen. Bei Bedarf werden weitere Kader- und Fachleute beigezogen.

Im August 2009 hat der Leiter Vertrieb und Marketing, Jacques Hefti, die RhB verlassen. Sein Nachfolger wurde im Dezember 2009 vom Verwaltungsrat gewählt. Martin Sturzenegger wird im April 2010 die Stelle als neuer Leiter Vertrieb und Marketing antreten. Auch im Dezember 2009 hat der Verwaltungsrat Ivo Hutter als neuen Leiter Rollmaterial gewählt. Er ersetzt im Mai 2010 Geschäftsleitungsmitglied Johann Georg Bühler, der in Pension geht.

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlte Entschädigung für das Jahr 2009 belief sich auf insgesamt CHF 1 386 307. Im Weiteren wurde den Mitgliedern der Geschäftsleitung ein Bonus in Höhe von insgesamt CHF 137 000 entrichtet.

Konsultativrat

Anlässlich der Reorganisation des Verwaltungsrates und der damit verbundenen Reduktion der Anzahl Mitglieder des Verwaltungsrates im Jahre 1998 wurde ein Konsultativrat mit 21 Mitgliedern geschaffen. Der Konsultativrat wird vom Präsidenten des Verwaltungsrates präsiert. Der Grosse Rat und die Regierung des Kantons Graubünden wählen je 10 Mitglieder, jeweils auf vier Jahre. Die derzeitige Amtsperiode läuft bis 30. Juni 2012. Der Konsultativrat nimmt Orientierungen über bauliche, technische und kommerzielle Entwicklungen der Unternehmung entgegen und kann zu Handen des Verwaltungsrates Empfehlungen abgeben. Der Konsultativrat tagt mindestens einmal jährlich. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen des Konsultativrates mit beratender Stimme teil. Als Entschädigung erhalten die Mitglieder des Konsultativrates eine Jahresfreikarte 1. Klasse der RhB.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle auf jeweils ein Jahr. Seit 01. Juli 2004 übt die PriceWaterhouse-Coopers AG (PWC), Chur, dieses Amt aus. Der Basisauftrag beinhaltet die jährliche Revision (inkl. Zwischenrevision) sowie die Prüfung und Beurteilung ausgewählter Kernbereiche. Die RhB bezahlte im Geschäftsjahr 2009 für diese Arbeiten CHF 75 000. Zusätzlich wurden durch PWC AG 2009 spezifische Beratungsaufträge im Zusammenhang mit Immobilientransaktionen (Auftragsvolumen CHF 35 000) sowie zu steuerlichen Themen und Rechnungslegungsnormen (Auftragsvolumen CHF 17 200) durchgeführt.

Wichtigste Beteiligungen RhB

Die RhB ist als Aktionärin oder als Vereinsmitglied unter anderem an folgenden Gesellschaften beteiligt: Railplus AG, Verein Welterbe RhB, Rhätia Immobilien AG und login (Ausbildungsverbund).

Der Konsultativrat

Duri Blumenthal, Degen
Martin Butzerin, Arosa
Jakob Barandun, Filisur
Marco Berger, Rhäzüns
Ludwig Caluori, Tiefencastel
Anton Hartmann, Küblis
Christian jun. Jenny, Arosa
Leo Koch, Davos
Fabrizio Keller, Grono
Heinz Kessler, Davos Wolfgang
Manfred Kürschner, Chur
Jürg Looser, Chur
Martin Montalta, Ilanz
Casper Nicca, Thusis
Jon Domenic Parolini, Scuol
Rodolfo Plozza, Brusio
Ernst Sax, Obersaxen
Hans Wolf, Untervaz
Tino Zanetti, Li Curt



Die Mitglieder der Geschäftsleitung

Erwin Rutishauser, 1949

Vorsitzender der Geschäftsleitung **Im Amt seit:** 01.10.2004 **Ausbildung:** Betriebsökonom HWV **Berufliche Laufbahn:** diverse Führungstätigkeiten und selbständiger Unternehmensberater SBB, Kreisdirektor und Leiter Anlagemanagement Infrastruktur, Direktor Sihltal Zürich Uetliberg SZU, Führungstätigkeiten in Bank-, Industrie- und Immobilienbereich **Tätigkeiten:** VR Frauenfeld-Wil-Bahn, VR RAILplus AG, VR RailAway AG, Vorstandsmitglied LITRA, Vorstandsmitglied VöV, Präsident Verein Welterbe RhB

Silvio Briccola, 1966

Leiter Finanzen, Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung **Im Amt seit:** 01.10.2003 **Ausbildung:** lic. oec. HSG **Berufliche Laufbahn:** Leiter Finanzen, Logistik und Personal Fachhochschule der italienischen Schweiz, Leiter Finanzen und Logistik Hero Italia Spa, Leiter Controlling Hero Schweiz AG, Controlling Hero Gruppe, Controlling Lindt&Sprüngli AG **Tätigkeiten:** Vizepräsident Stiftungsrat Pensionskasse RhB, VR-Präsident Rhätia Immobilien AG, Kommissionsmitglied VöV Finanzen, Vorstand Ausgleichskasse der Schweizerischen Transportunternehmungen, RAILplus AG, Mitglied Arbeitsgruppe Einkauf und Benchmarking

Thomas Baumgartner, 1968

Leiter Produktion, Mitglied der Geschäftsleitung **Im Amt seit:** 01.10.2005 **Ausbildung:** Betriebsökonom FH, Management-Weiterbildung FH (Executive MBA) **Berufliche Laufbahn:** Direktor Auto AG Schwyz, Leiter Fachstelle öffentlicher Verkehr Kt. SZ, Bahnbetriebsdisponent RhB **Tätigkeiten:** Mitglied der Kommission Regionalverkehr VöV, Vorstandsmitglied login

Johann Georg Bühler, 1945

Leiter Rollmaterial, Mitglied der Geschäftsleitung **Im Amt seit:** 01.07.2002 **Ausbildung:** Elektroingenieur FH **Berufliche Laufbahn:** Betriebsleiter RhB-Hauptwerkstätte, Leiter Traktionsstromversorgungsanlage RhB, Projektleiter ABB CH (Hochspannungsanlagen) **Tätigkeiten:** VöV-Fachgruppe Fahrzeugtechnik, RAILplus AG (Leiter Arbeitsgruppe Rollmaterial)

Christian Florin, 1965

Leiter Infrastruktur, Mitglied der Geschäftsleitung **Im Amt seit:** 01.04.2005 **Ausbildung:** dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Wirtschaftsingenieur NDS/FH **Berufliche Laufbahn:** Projektleiter in Ing. Büros in Zürich und Chur, Dozent an der Fachhochschule in Rapperswil, Assistent an der ETH Zürich **Tätigkeiten:** RAILplus AG (Leiter Arbeitsgruppe Infrastruktur), Vorstand Bergün/Filisur Tourismus, Schulrat Bad Ragaz

Piotr Caviezel*, 1974

Leiter Vertrieb a.i. **Im Amt seit:** 24. August 2009 **Ausbildung:** Bahnbetriebsdisponent, Marketingplaner, Tourismusexperte **Berufliche Laufbahn:** Marktverantwortlicher Schweiz RhB, Leiter Gästeinformation & Sales Tourismusverein Lenzerheide-Valbella, Marketingleiter Savognin Tourismus im Surses, Geschäftsführer Appenzellerland Tourismusmarketing AG, Leiter Produktmanagement RhB und Leiter Vertrieb Schweiz/International RhB **Tätigkeiten:** RAILplus AG (Mitglied Arbeitsgruppe Marketing), WINCO / New Incoming – Reorganisation Incoming (Mitglied Lenkungsausschuss), Strategischer Ausschuss ST / öV (Mitglied), Marketinggruppe ST / öV (Mitglied)

* ab 24.08.2009, vorher: Jacques Hefti

Die Geschäftsleitung,
von links nach rechts:
Piotr Caviezel
Christian Florin
Erwin Rutishauser
Johann Georg Bühler
Silvio Briccola
Thomas Baumgartner

Jahresrechnung 2009





Finanzieller Lagebericht

Die RhB blickt auch aus finanzieller Betrachtung auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Die angespannte wirtschaftliche Lage, die schwierigen Witterungsbedingungen zu Beginn des Jahres, aber auch die Umsetzung des Konjunkturstabilisierungspaketes des Bundes haben alle Unternehmensbereiche erneut herausgefordert.

Im Geschäftsjahr 2009 lag der Mittelbedarf für den Ausgleich der ungedeckten Betriebskosten in den Sparten Verkehr und Infrastruktur, welche auch im vergangenen Jahr im Voraus mit den Abgeltungsträgern Bund und Kanton vereinbart wurde, bei CHF 135 Mio. Dies entspricht einer Abnahme der Abgeltungsmittel von rund CHF 2 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Auch für den weiterhin hohen Investitionsbedarf im Rahmen der wichtigen Substanzerhaltung der RhB-Infrastruktur sind dem Unternehmen im vergangenen Jahr namhafte Beiträge in Form von Investitionsdarlehen sowie Zusatzmittel aus dem Stabilisierungsprogramm zugeflossen.

Die wichtige finanzielle Unterstützung von Bund und Kanton sichert somit weiterhin nachhaltig die Förderung des öffentlichen Verkehrs in Graubünden.

Im Berichtsjahr wurde trotz schwierigem wirtschaftlichem Umfeld ein gutes operatives Jahresergebnis erzielt. Die Markterträge in allen Hauptsegmenten Personenverkehr, Autoreiseverkehr und Güterverkehr wurden gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert.

Die RhB ist laufend bestrebt, die ihr zu Verfügung stehenden personellen und finanziellen Mittel optimal einzusetzen. Im Geschäftsjahr 2009 steht dem ausgewiesenen selbst erwirtschafteten Ertragszuwachs von 8,5 % (Nettoerlöse aus Verkehrsleistungen und andere betriebliche Erträge) eine Kostensteigerung von 7 % gegenüber.

Die Frequenzen im Personen- und Autoreiseverkehr wurden auch im laufenden Jahr weiter gesteigert und haben einen wichtigen Beitrag zur guten Ertragsentwicklung geleistet.

2009 aus finanzieller Sicht

- Der ausgewiesene Jahresgewinn beträgt CHF 0,8 Mio. und wird nach Art. 64 EBG der Ergebnisausgleichsreserve zugewiesen. Diese beträgt neu CHF 9,3 Mio.
- Auch 2009 erlaubt das gute ordentliche Ergebnis wichtige Rückstellungen und Reserven für anstehende Wiederbeschaffungen und Werterhaltung zu äufnen.
- Die Rückstellung «Startkosten Umsetzung Flottenkonzept» wurde im Berichtsjahr nicht erhöht und beträgt am Bilanzstichtag weiterhin CHF 64,5 Mio.

Hauptgründe für das positive Ergebnis

- Die Nettoerlöse aus Verkehrsleistungen im Personen-, Autoreise- und Güterverkehr wurden weiter gesteigert.
- Die Erträge aus Eigenleistungen für die Investitionsrechnung nahmen infolge der hohen Bautätigkeit zu.
- Der Personalaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig zu.

Das im wirtschaftlich angespannten Umfeld geänderte Reiseverhalten der Schweizerischen Bevölkerung hatte im vergangenen Jahr einen positiven Einfluss auf die Frequenzen und Erträge im Einzelreiseverkehr. Auch im Abonnementsverkehr wurden weitere Steigerungen verzeichnet. Dank dieser Entwicklungen kann der Rückgang im Gruppenreiseverkehr mehr als aufgefangen werden.

Die RhB hat somit auch 2009 trotz Verlangsamung der Konjunktur die Erträge auf einem hohen Niveau weiter konsolidiert.

Hohe Frequenzen im Personen- und Autoreiseverkehr

- Die Anzahl der Reisenden erreichte im Berichtsjahr beinahe 11 Mio. Damit sind 0,3 Mio. mehr Fahrgäste befördert worden als im Vorjahr.
- Die gefahrenen Personenkilometer beliefen sich auf 383 Mio. bei über 5,8 Mio. verkauften Fahrausweisen. Die mittlere Beförderungsweite hat mit durchschnittlich rund 35 Kilometern leicht abgenommen. Der Erlös pro verkaufte Fahrkarte betrug CHF 15.40.
- Die Pünktlichkeit der Züge war trotz ausgesprochen hoher Investitionstätigkeit mit rund 95 % weiterhin hoch.

Im Autoreiseverkehr sind mit über 479 000 beförderten Fahrzeugen rund 6000 Mehrtransporte erfolgt.

Güterverkehr

Das Geschäftsfeld Güterverkehr übertraf die ambitionierten Wachstumsziele deutlich. Der Betriebsertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um über 5 %.

Weitere Zunahme bei den Investitionen

► Im Bereich Infrastruktur sind im Berichtsjahr rund CHF 148 Mio. investiert worden. Dieser Höchstwert ist durch das Konjunkturstabilisierungspaket des Bundes ermöglicht worden und in dieser Höhe ausserordentlich hoch. Die Investitionen wurden vor allem im Bereich Substanzerhaltung von Strecken, Tunnels und Galerien, Brücken und Viadukten sowie Stationen getätigt.

► Im Bereich Verkehr wurden die Mittel wie in den Vorjahren hauptsächlich für die Beschaffung und Erneuerung des Rollmaterials, die Sanierung der Autotransportwagen am Vereina sowie für Massnahmen zur Lärmsanierung aufgewendet.

Die Mittel zur Finanzierung der Sparten Infrastruktur (Abgeltung und Darlehen), Verkehr und Autoverlad Vereina wurden wie geplant sichergestellt.



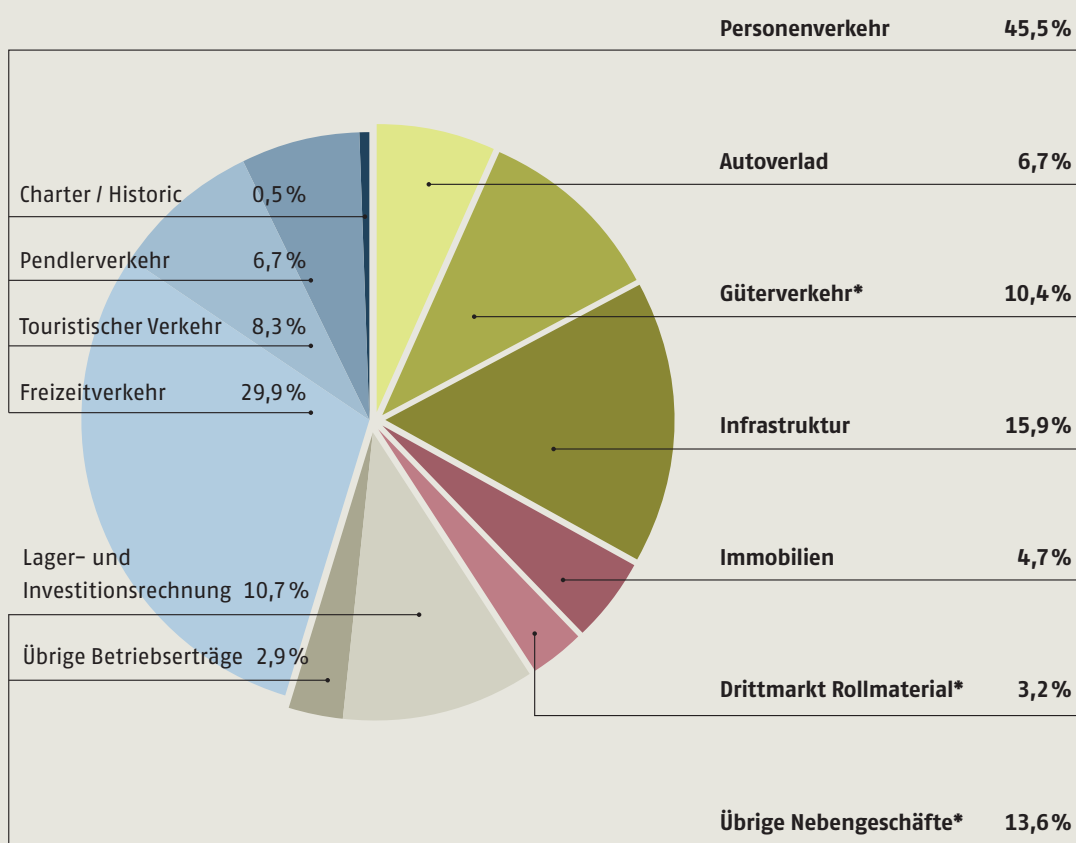




Der «ALLEGRA»-Triebzug wird auch auf der Linie Chur – Arosa eingesetzt

Geschäftsfelder

Mit der Umsetzung der Strategie «Offensive 2012» sind für die Geschäftsfelder Wachstums- und Ergebnisziele definiert worden. Die Ergebnisse des Jahres 2009 können wie folgt zusammengefasst werden:



Betriebsertrag 2009 nach Geschäftsfeldern
(vor Abgeltung und inkl. Infrastrukturbenützungsentgelt)

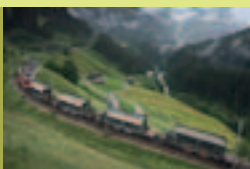
*Ab 2009 Bruttoverbuchung von Erträgen / Kosten



Trotz Verlangsamung der Konjunktur verzeichnete das Geschäftsfeld **Personenverkehr** eine erfreuliche Zunahme der Verkehrserträge. Zur Sicherstellung der Leistungserbringung sind jedoch Mehrkosten im Personalaufwand, Unterhalt und im Sachaufwand notwendig. Dies führt insgesamt zu einem leicht tieferen Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr.



Beim **Autoverlad** ist im Geschäftsjahr 2009 bei leicht höheren Erträgen eine moderate Zunahme des Betriebsaufwandes, welche hauptsächlich auf höhere Unterhaltsaufwendungen zurückzuführen ist, zu verzeichnen. Insgesamt wurde ein positives Ergebnis realisiert und der Ergebnisüberschuss wurde erstmals einer Rückstellung für die Werterhaltung der Autotransportwagen zugewiesen.



Im Geschäftsfeld **Güterverkehr** werden die Anschlusstransporte auf der Strasse in der Jahresrechnung erstmals brutto (als Ertrag und als Kosten) ausgewiesen. Die Mehrkosten für Fahrzeugsanierungen wurden mit der beträchtlichen Zunahme des Verkehrsertrages mehr als kompensiert. Das Betriebsergebnis wurde insgesamt leicht verbessert.



Im Geschäftsfeld **Infrastruktur** wurden die Erträge gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesteigert. Infolge Mehrkosten für Traktionsenergie konnte das Betriebsergebnis nicht auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.



Im Geschäftsfeld **Immobilien** wurde das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht. Das Betriebsergebnis lieferte jedoch einen wichtigen Beitrag an das Unternehmensergebnis.



Das Betriebsergebnis im Drittmarktgeschäft **Rollmaterial** wurde aufgrund von neuen Aufträgen im Zusammenhang mit dem Innenausbau der neuen Glacier Express Panorama- und Servicewagen beinahe auf Vorjahresniveau gehalten.



Im Geschäftsfeld **übrige Nebengeschäfte** wurden infolge tieferer Finanzerträge die Vorjahresresultate erwartungsgemäss nicht erreicht. Die Leistungen für die Investitionsrechnung fielen jedoch höher aus.

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2009 für die Periode vom 01. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Erläuterung*	2009	2008
Nettoerlöse aus Verkehrsleistungen ¹⁾	1	125 304	120 544
Abgeltung Verkehr / Übrige	2	60 975	62 702
Abgeltung Infrastruktur			
– für Abschreibungen / NAI ²⁾		48 890	49 127
– für ungedeckte Betriebskosten		24 940	25 093
Andere betriebliche Erträge ¹⁾	3	51 807	42 642
Total Betriebsertrag		311 916	300 108
Personalaufwand	4	135 483	132 489
Sachaufwand ¹⁾	5	57 249	46 122
Unterhaltsaufwand	6	26 061	23 344
Abschreibungen	7	68 973	67 211
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	8	16 046	14 794
Total Betriebsaufwand		303 812	283 960
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		8 104	16 148
Finanzergebnis	9	1 720	3 450
Ordentliches Ergebnis		9 824	19 598
Gewinn aus Anlagenabgängen		5 083	–
Ausserordentliches Ergebnis	10	–14 108	–17 908
Gewinn vor Steuern		799	1 690
Steuern		–	–
Gewinn		799	1 690

¹⁾ Konsequente Umsetzung «Bruttoprinzip» führt im GJ 2009 zu höheren Erträgen und gleichzeitig zu höheren Aufwendungen, Details siehe Anhang

²⁾ NAI = Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen

Bilanz

CHF 1000	Erläuterung*	31.12.2009	in %	31.12.2008	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	11	138 441		171 059	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	11 016		11 897	
Sonstige kurzfristige Forderungen	13	7 661		2 893	
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	14	10 042		11 807	
Rechnungsabgrenzungen		7 311		3 178	
Total Umlaufvermögen		174 471	11%	200 834	13%
Sachanlagen	15	1 221 200		1 104 639	
Anlagen im Bau	15	200 828		193 338	
Finanzanlagen	16	15 172		20 847	
Immaterielle Anlagen	17	8 680		5 693	
Total Anlagevermögen		1 445 880	89%	1 324 517	87%
Total Aktiven		1 620 351	100%	1 525 351	100%
Passiven					
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	18	46 021		32 728	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	3 804		5 201	
Kurzfristige Rückstellungen	20	2 460		1 445	
Rechnungsabgrenzungen	21	37 890		37 863	
Total kurzfristiges Fremdkapital		90 175	5%	77 237	5%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	1 251 419		1 178 666	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		32 009		34 580	
Langfristige Rückstellungen	20	108 459		96 118	
Total langfristiges Fremdkapital		1 391 887	86%	1 309 364	86%
Total Fremdkapital		1 482 062	91%	1 386 601	91%
Aktienkapital		57 957		57 957	
Kapitalreserven		3 500		3 500	
Gewinnreserven		76 033		75 603	
Jahresergebnis		799		1 690	
Total Eigenkapital		138 289	9%	138 750	9%
Total Passiven		1 620 351	100%	1 525 351	100%

*Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Geldflussrechnung 2009 für die Periode vom 01. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	2009	2008
Gewinn	799	1 690
± Abschreibungen / Zuschreibungen des Anlagevermögens	68 973	67 211
± Zunahme / Abnahme von fondsunwirksamen Rückstellungen	12 340	12 326
± Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1 763	-2 027
± Verlust / Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens	-	-
± Zuschreibung an Reserven (Zinsen Art. 56 EBG)	11	289
± Aktivierte Eigenleistungen	-25 193	-23 080
± Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-308	6 111
± Abnahme / Zunahme der sonstigen kurzfristigen Forderungen	-4 708	-1 262
± Abnahme / Zunahme von Vorräten und angefangenen Arbeiten	1 765	3 383
± Abnahme / Zunahme von aktiven Rechnungsabgrenzungen	-4 133	-159
± Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 100	12 614
± Abnahme / Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	3 940	-1 136
± Abnahme / Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungen	27	5 372
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	61 850	81 332
- Auszahlungen für Investitionen Sachanlagen	-175 326	-142 103
+ Einzahlungen aus Devestitionen von Sachanlagen	503	272
- Auszahlungen für Investitionen von Finanzanlagen	-	-2 000
+ Einzahlungen aus Devestitionen von Finanzanlagen	5 675	8 965
- Auszahlungen für Investitionen von immateriellen Anlagen	-2 987	-230
+ Einzahlungen aus Devestitionen von immateriellen Anlagen	-	-
- Vorauszahlungen für Investitionen	-	-
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-172 135	-135 096
± Aufnahme / Rückzahlungen von nicht rückzahlbaren Darlehen	7 022	3 244
± Aufnahme / Rückzahlungen von bedingt rückzahlbaren Darlehen	71 146	56 630
- Rückzahlung von rückzahlbaren Darlehen	2 069	-5 941
Aufnahme / Rückzahlungen von anderen langfristigen		
± Finanzverbindlichkeiten	-2 570	-2 476
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	77 667	51 457
Geldveränderung insgesamt	-32 618	-2 307
Liquiditätsnachweis:		
Flüssige Mittel per 01.01.	171 059	173 366
Flüssige Mittel per 31.12.	138 441	171 059
Veränderung Flüssige Mittel	-32 618	-2 307

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Aktien- kapital ¹⁾	Kapital- reserven	Gewinnreserven und Jahresgewinn				Total Eigenkapital
			Jahresgewinn und Reserve Art. 64 EBG ²⁾	Reserve Art. 56 EBG ³⁾	Abschreibungs- reserve ⁴⁾	Total Gewinnreserven	
Eigenkapital Stand 01.01.2008	57 957	3 500	6 824	4 461	65 793	77 078	138 535
Zuweisung	–	–	1 690	289	–	1 979	1 979
Entnahme	–	–	–	–	–1 764	–1 764	–1 764
Eigenkapital Stand 31.12.2008	57 957	3 500	8 514	4 750	64 029	77 293	138 750
Eigenkapital Stand 01.01.2009	57 957	3 500	8 514	4 750	64 029	77 293	138 750
Zuweisung	–	–	799	12	–	811	811
Entnahme	–	–	–	–	–1 272	–1 272	–1 272
Eigenkapital Stand 31.12.2009	57 957	3 500	9 313	4 762	62 757	76 832	138 289

1) Aufteilung Aktienkapital

Titelkategorie	Anzahl	Nennwert CHF	Aktienkapital CHF	in %	Aufteilung nach Aktionären	
Stammaktien	7 394	500	3 697 000	6,4 %	Bund	43,1 %
Prioritätsaktien	108 520	500	54 260 000	93,6 %	Kanton	51,3 %
Total			57 957 000	100,0 %	Andere	5,6 %

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt.

2) Nachdem die Rhätische Bahn AG dem Eisenbahngesetz unterstellt ist, müssen Überschüsse aus Abgeltungsbeträgen der Reserve für künftige Verluste zugewiesen werden. Allfällige Fehlbeträge der abgeltungsberechtigten Bereiche werden aus dieser Reserve gedeckt. Der gesamte Jahresgewinn 2009 wird der Ergebnisausgleichsreserve nach Art. 64 EBG zugewiesen, da er aus dem abgeltungsberechtigten Bereich entstanden ist.

3) Die Zinserträge aus den bis und mit 2006 abgeschlossenen Objekt-Vereinbarungen nach Art. 56 EBG sind als Rücklage verbucht. Über die Verwendung dieser Zinsmittel entscheidet das BAV in Absprache mit dem Kanton Graubünden. Ab 01.01.2007 werden alle Zinserträge direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

4) In Absprache mit dem BAV wird die Abschreibungsreserve Infrastruktur ab 2005 zur Deckung der anfallenden Restbuchwertabschreibungen bei Anlagenabgängen verwendet (Sonderabschreibungen gemäss Art. 10 Abs. 3 der REVO).

Anhang

Allgemeines

Rechnungslegung und Bilanzstichtag	Der Abschluss wurde unter Einhaltung des Schweizerischen Obligationenrechts, des Eisenbahngesetzes (EBG), der «Verordnung über Abgeltung, Darlehen und Finanzhilfen nach EBG» (ADFV) sowie der «Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmung» (REVO) erstellt. Die Rhätische Bahn AG verfügt über eine Tochtergesellschaft «Rhätia Immobilien AG». Die Höhe des Eigenkapitals sowie der Umsatz wird als unwesentlich klassifiziert, weshalb die Rhätische Bahn AG einen Einzelabschluss erstellt. Mit dem Bahnhof Tirano besitzt die Rhätische Bahn AG in Italien eine Betriebsstätte, für welche nur in Italien ein separater Steuerabschluss erstellt wird. Der Bilanzstichtag für den Abschluss ist der 31. Dezember 2009.
---	--

Fremdwährungsumrechnung	Transaktionen in fremder Währung während des Geschäftsjahres werden zum Monatsmittelkurs der Transaktion umgerechnet. Beim Jahresabschluss werden die Aktiven und Passiven zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Folgende Stichtagskurse wurden angewendet:
--------------------------------	---

	31.12.2009	31.12.2008
EUR	1,4831	1,4795
USD	1,0337	1,0644

Steuern	Die Rhätische Bahn AG ist von der Entrichtung der Gewinn- und Kapitalsteuern auf Bundesebene befreit (gemäss Art. 56 Lit. d DBG sowie Art. 23 Abs. 2 StHG). Auf kantonaler und kommunaler Ebene ist die Rhätische Bahn AG von jeglicher Steuer befreit (gemäss Art. 34 GÖV).
----------------	--

Bilanzierung und Bewertung Allgemein

Stetigkeit der Darstellung und Bewertung	In der Vergangenheit wurden spezifische Geschäftsfälle nicht nach dem Bruttoprinzip erfasst. Die konsequente Umstellung auf die Bruttoverbuchung hat Auswirkungen auf die Höhe der Aufwände und Erträge in ausgewählten Geschäftsfällen. Diese Neudarstellung führt zu keinen Ergebnisveränderungen in der Erfolgsrechnung, die Vergleichbarkeit von einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen zum Vorjahr ist aber erschwert. Bei den entsprechenden Positionen wird mit einer Fussnote darauf hingewiesen.
---	--

Bilanzierung und Bewertung einzelner Posten

Flüssige Mittel	Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Postcheque- und Bankguthaben sowie Termingeldanlagen bei Finanzinstituten und kurzfristige Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von max. 12 Monaten. Alle Anlagen sind zum Nominalwert bilanziert.																		
Forderungen	Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich einer Wertberichtigung für ausfallgefährdete Forderungen bewertet. Konkrete Bonitätsrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Kreditrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen.																		
Warenvorräte und angefangene Arbeiten	Die Warenvorräte sowie die angefangenen Arbeiten werden zu Anschaffungs- oder Selbstkosten oder – falls dieser tiefer ist – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Selbstkosten für die eigen hergestellten Waren umfassen (gemäss REVO) nebst sämtlichen Produktionskosten (Einzel- und Gemeinkosten) die anteiligen Verwaltungskosten des Herstellungs- sowie des Gemeinkostenbereiches. Skonti werden als Finanzerträge verbucht. Risiken aus langer Lebensdauer oder reduzierter Verwertbarkeit wird mittels Wertberichtigung Rechnung getragen.																		
Sachanlagen	<p>Grundlage für die Bewertung der Sachanlagen bildet die REVO. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Selbstkosten (gemäss REVO) abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen sowie der Verluste aus Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes. In der Sparte Infrastruktur werden die Restbuchwertabschreibungen bei Anlagenabgängen direkt mit dem verfügbaren Abschreibungsreserven (gemäss Art. 10 Abs. 3 REVO) verrechnet.</p> <table> <tr> <th>Anlagegut</th><th>Anzahl Abschreibungsjahre</th></tr> <tr> <td>Grundstücke</td><td>unlimitiert</td></tr> <tr> <td>Unterbau, Tunnel, Brücken, Unterführungen</td><td>50</td></tr> <tr> <td>Oberbau</td><td>25</td></tr> <tr> <td>Gebäude</td><td>50</td></tr> <tr> <td>Bahntechnik</td><td>20 – 25</td></tr> <tr> <td>Schienenfahrzeuge</td><td>20 – 33</td></tr> <tr> <td>Strassenfahrzeuge</td><td>7</td></tr> <tr> <td>Übrige Sachanlagen</td><td>5 – 15</td></tr> </table>	Anlagegut	Anzahl Abschreibungsjahre	Grundstücke	unlimitiert	Unterbau, Tunnel, Brücken, Unterführungen	50	Oberbau	25	Gebäude	50	Bahntechnik	20 – 25	Schienenfahrzeuge	20 – 33	Strassenfahrzeuge	7	Übrige Sachanlagen	5 – 15
Anlagegut	Anzahl Abschreibungsjahre																		
Grundstücke	unlimitiert																		
Unterbau, Tunnel, Brücken, Unterführungen	50																		
Oberbau	25																		
Gebäude	50																		
Bahntechnik	20 – 25																		
Schienenfahrzeuge	20 – 33																		
Strassenfahrzeuge	7																		
Übrige Sachanlagen	5 – 15																		

**Aktive und passive
Rechnungsabgrenzungen**

Die Rechnungsabgrenzungen dienen grundsätzlich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen. Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet u.a. die Ertragsabgrenzung der überjährigen Fahrausweise (General-, Halbtax- und Streckenabonnemente, nicht jedoch Mehrfahrtenkarten und Einzelbillette).

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen marktgängige Wertschriften, Geldmarktanlagen und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten. Wertschriften werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen

Unter immateriellen Anlagen werden Dienstbarkeiten, Nutzungsrechte, Patente, technisches Know-how und EDV-Software (Lizenzen) bilanziert. Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten unter Abzug notwendiger Abschreibungen bewertet.

Anlagegut	Anzahl Abschreibungsjahre
Dienstbarkeiten und Nutzungsrechte ¹⁾	67
Patente und technisches Know-how	10 – 20
EDV-Software	5

¹⁾ gemäss REVO

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber abschätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Nebst diesen Rückstellungen wurde in Absprache mit Bund und Kanton Graubünden eine Rückstellung für die Startkosten «Umsetzung Flottenkonzept» gebildet. Die Verwendung der Rückstellung dient der Minderung der Folgekostenproblematik und ist ab Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge geplant. Ebenso als Rückstellungen ausgewiesen werden Mittel für die Wiederbeschaffung im nicht abgeltungsberechtigten Bereich Nebengeschäfte.

**Langfristige
Finanzverbindlichkeiten**

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten umfassen Hypotheken, Darlehen der öffentlichen Hand und Darlehen von Dritten. Grösstenteils handelt es sich um Darlehen im Zusammenhang mit Investitionsprojekten gemäss Art. 56 EBG.

**Sonstige langfristige
Finanzverbindlichkeiten**

Anlagen aus Finanzierungs-Leasing (Fahrzeuge Bernina und Glacier Express) werden unter den Sachanlagen aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die entsprechenden Leasing-Verbindlichkeiten (ohne Zins) werden unter den sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten passiviert. Der Zins wird jeweils bei der Amortisation direkt dem Zinsaufwand belastet.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Nettoerlöse aus Verkehrsleistungen	CHF 1000	2009	2008
Gruppenreisen		14 866	15 337
Einzelreisen		33 285	32 413
Abonnemente		41 112	40 413
Gepäckverkehr		1 207	1 240
Personenreiseverkehr		90 470	89 403
Vereina		13 523	13 343
Albula		190	217
Autoreiseverkehr		13 713	13 560
Holz		1 808	1 962
Lebensmittel, Getränke		4 341	3 280
Baumaterial		6 549	4 763
Erdölprodukte		1 403	1 691
Posttransporte		1 174	1 260
Übriger Verkehr		4 512	3 427
Gebühren		1 334	1 198
Güterverkehr ¹⁾		21 121	17 581
Total Verkehrsertrag		125 304	120 544

¹⁾ Ab GJ 2009 wird das Geschäftsfeld Güterverkehr «brutto» dargestellt, d.h. alle von Dritten im Auftrag der RhB durchgeführten Anschlusstransportleistungen werden nicht mehr als Erlösminderung (Nettodarstellung), sondern als Aufwand verbucht.

2 Abgeltung Verkehr/Übrige	CHF 1000	2009	2008
Regionalverkehr		60 475	61 674
Autoreiseverkehr		344	877
Übrige		156	151
Total		60 975	62 702

3 Andere betriebliche Erträge	CHF 1000	2009	2008
Miet- und Pächterträge		10 676	10 766
Leistungen für Dritte ¹⁾		12 537	2 178
Sonstige betriebliche Erträge ^{1) 2)}		3 401	6 618
Eigenleistungen für die Investitions- und Lagerrechnung ³⁾		25 193	23 080
Total		51 807	42 642

¹⁾ Ab GJ 2009 werden die Erträge konsequent «brutto» dargestellt, d.h. alle zugekauften Leistungen von Dritten (wie z. B. Materialkosten oder Fremdleistungen) werden nicht mehr als Erlösminderung (Nettodarstellung), sondern als Aufwand verbucht.

²⁾ Ab GJ 2009 werden die Erträge aus Gemeinschaftsdienst (2009: CHF 0,46 Mio.) unter «sonstige betriebliche Erträge» ausgewiesen.

³⁾ Die Eigenleistungen werden (gemäss Art. 7 Abs. 6 REVO) zu Selbstkosten ausgewiesen.

4 Personalaufwand	CHF 1000	2009	2008
Gehälter und Löhne		107 544	105 263
Sozial- und Leistungszulagen		11 751	11 428
Sozialversicherungen		20 087	19 385
Versicherungsleistungen		-3 899	-3 587
Total		135 483	132 489

5 Sachaufwand	CHF 1000	2009	2008
login-Ausbildungskosten		2 607	2 001
Allgemeiner Aufwand Personal		3 299	3 373
Allgemeiner Aufwand Verkauf		6 478	6 448
Allgemeiner Aufwand Verwaltung		3 460	3 097
Vorsteuerkürzung ¹⁾		4 718	4 792
Versicherungen und Schadenersatz		1 442	1 313
Gemeinschaftsdienst SBB		5 388	5 432
Betriebsbesorgungen durch Dritte ²⁾		9 698	6 349
Pacht und Miete		1 412	1 627
Traktionsenergie		7 422	5 951
Übrige Energie / Verbrauchsstoffe		5 507	5 739
Drittmarktleistungen ²⁾		5 818	—
Total		57 249	46 122

¹⁾ Die Abgeltung muss unverändert pauschal mit 3,5% versteuert werden.

²⁾ Ab GJ 2009 wird das Bruttoprinzip konsequent umgesetzt, d.h. alle zugekauften Leistungen von Dritten (wie z. B. Materialkosten oder Fremdleistungen) werden nicht mehr als Erlösminderung (Nettodarstellung), sondern als Aufwand verbucht.

6 Unterhaltsaufwand	CHF 1000	2009	2008
	Unterhalt Anlagen	13 428	12 638
	Unterhalt Fahrzeuge	9 078	7 786
	Unterhalt Mobilien / Diverses	3 555	2 920
	Total	26 061	23 344

7 Abschreibungen	CHF 1000	2009	2008
	Abschreibungen Infrastruktur ¹⁾	38 994	38 342
	Abschreibungen Verkehr	27 474	26 268
	Abschreibungen Nebengeschäfte	724	744
	Abschreibungen Diverses	1 781	1 857
	Total	68 973	67 211

¹⁾ In der Sparte Infrastruktur werden Restbuchwertabschreibungen bei Anlagenabgängen direkt mit den verfügbaren Abschreibungsreserven verrechnet (gemäss Art. 10 Abs. 3 REV0).

8 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	CHF 1000	2009	2008
	Infrastruktur	12 343	11 380
	Verkehr	3 196	3 145
	Nebengeschäfte / Übriges	507	269
	Total	16 046	14 794

9 Finanzergebnis	CHF 1000	2009	2008
	Zinsertrag	3 221	5 817
	Beteiligungsertrag	37	96
	Kursgewinne	409	95
	Skonto	66	–
	Total Finanzertrag	3 733	6 008
	Allgemeiner Finanzaufwand	–641	–571
	Leasingaufwand (Zins)	–1 340	–1 430
	Kursverluste, Finanzkosten	–32	–557
	Total Finanzaufwand	–2 013	–2 558
	Total	1 720	3 450

10 Ausserordentliches Ergebnis	CHF 1000	2009	2008
Land- und Immobilienverkäufe	–		263
Erträge aus Zinsen Darlehen Art. 56 EBG	11		289
Auflösung von Rückstellungen			
– Prozessoptimierung (nicht verwendeter Teil)	–		2 021
– Nebengeschäft zugunsten Infrastruktur	2 200		–
Ausserordentlicher Ertrag allgemein	23		–
Total ausserordentlicher Ertrag		2 234	2 573
Zuweisungen an Rückstellungen			
– aus Überschuss Nebengeschäfte			
a) zugunsten Wiederbeschaffungen	–8 822		–7 181
b) zugunsten «Umsetzung Flottenkonzept»	–		–3 090
– aus Überschuss Sparte Verkehr			
zugunsten «Umsetzung Flottenkonzept»	–		–3 900
– aus Überschuss Sparte Autoverlad			
Vereine zugunsten «Werterhaltung			
Autotransportwagen»	–1 000		–
– aus Land- und Immobilienverkäufen			
(Tauschgeschäft mit PK RhB) zugunsten			
Wiederbeschaffung	–4 106		–
– aus Auflösung von Rückstellungen			
Prozessoptimierung	–		–2 021
Beitrag der RhB an die PK RhB für			
Arbeitgeberbeitragsreserve	–		–4 000
Zuweisung Erträge aus Zinsen Darlehen			
Art. 56 EBG an Reserve	–11		–289
Ausserordentlicher Aufwand allgemein	–2 403		
Total ausserordentlicher Aufwand		–16 342	–20 481
Total		–14 108	–17 908

Erläuterungen zur Bilanz

11 Flüssige Mittel	CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Kasse, Post, Bank			
– frei verfügbare Mittel		97 430	136 202
– zweckgebundene Mittel ¹⁾		37 011	29 857
Wertschriften		4 000	5 000
Total		138 441	171 059

¹⁾ Vorauszahlungen für nach Art. 56 EBG finanzierte Investitionsobjekte.

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Dritten		8 253	11 803
– gegenüber nahestehenden Personen		2 862	184
Wertberichtigungen		-99	-90
Total		11 016	11 897

13 Sonstige kurzfristige Forderungen	CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen		6 423	2 472
Andere kurzfristige Forderungen		1 238	421
Total		7 661	2 893

14 Warenvorräte und angefangene Arbeiten	CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Warenvorräte		8 243	10 635
Ersatzstücke		726	489
Angefangene Arbeiten		1 073	683
Total		10 042	11 807

**15 Sachanlagen und
Anlagen im Bau**

CHF 1000

Grundstücke

Unterbau

Oberbau

Hochbau

Anschaffungswerte

Stand 01.01.2009 25 549 977 561 295 586 181 262

Zugänge 1 548 74 160 34 235 25 513

Abgänge -49 -5 593 -5 236 -6 416

Stand 31.12.2009 27 048 1 046 128 324 585 200 359

Kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2009 8 948 751 521 118 749 69 367

Zugänge 6 10 208 9 710 3 431

Abgänge - -1 388 -4 991 -2 492

Wertbeeinträchtigung

Subventionen

Schuldnachlässe

Stand 31.12.2009 8 954 760 341 123 468 70 306

Nettobuchwerte 01.01.2009 16 601 226 040 176 837 111 895

Nettobuchwerte 31.12.2009 18 094 285 787 201 117 130 053

Davon Leasing

Buchwert in % vom

Anschaffungswert 67 % 27 % 62 % 65 %

Im Berichtsjahr wurden Zinsen auf Anlagen im Bau von CHF 1,2 Mio. aktiviert.

Ein- richtungen	Elektr. Zugförderung	Fernmelde-/ Sicherungs- anlagen	Fahrzeuge	Möbilien	Subventionen/ Schuld- nachlässe	Total Sachanlagen	Anlagen im Bau und Anzahlungen	Total
66 044	231 052	291 280	730 936	56 152	–	2 855 422	193 338	3 048 760
11 287	9 786	11 529	21 934	8 818	–	198 810	217 777	416 587
-483	-1 320	-2 195	-2 223	-276	–	-23 791	-210 287	-234 078
76 848	239 518	300 614	750 647	64 694	–	3 030 441	200 828	3 231 269
44 383	97 632	158 417	437 835	36 816	27 115	1 750 783	–	1 750 783
1 810	6 417	10 700	29 678	3 702	–	75 662		75 662
-428	-831	-4 621	-2 181	-272	–	-17 204		-17 204
						–		–
						–		–
						–		–
45 765	103 218	164 496	465 332	40 246	27 115	1 809 241	–	1 809 241
21 661	133 420	132 863	293 101	19 336	-27 115	1 104 639	193 338	1 297 977
31 083	136 300	136 118	285 315	24 448	-27 115	1 221 200	200 828	1 422 028
			35 518					
40 %	57 %	45 %	38 %	38 %	–	40 %	–	44 %

16 Finanzanlagen	CHF 1000	Wert- schriften	Darlehen	Total
Anschaffungswerte				
Bestand 01.01.2009		15 447	5 400	20 847
Zugänge		–	–	–
Abgänge		-5 675	–	-5 675
Bewertungsänderungen		–	–	–
Bestand 31.12.2009		9 772	5 400	15 172
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.2009				–
Zugänge		–	–	–
Abgänge		–	–	–
Stand 31.12.2009		–		–
Nettobuchwerte				
Stand 01.01.2009		15 447	5 400	20 847
Stand 31.12.2009		9 772	5 400	15 172

17 Immaterielle Anlagen	CHF 1000	Rechte ¹⁾
Anschaffungswerte		
Bestand 01.01.2009		7 415
Zugänge		3 135
Abgänge		–
Bewertungsänderungen		–
Bestand 31.12.2009		10 550
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.2009		1 722
Zugänge		148
Abgänge		–
Zuweisung/Entnahme Abschreibungsreserve		–
Stand 31.12.2009		1 870
Nettobuchwerte		
Stand 01.01.2009		5 693
Stand 31.12.2009		8 680

1) Bei den Rechten handelt es sich vollumfänglich um erworbene Rechte.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Dritten	45 985		32 726
– gegenüber nahestehenden Personen	36		2
Total	46 021		32 728

19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen (Pensionskasse RhB)	–		848
Erhaltene Anzahlungen	845		–
Andere Verbindlichkeiten	2 959		4 353
Total	3 804		5 201

20 Rückstellungen	CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellungen nach Fristigkeit			
Kurzfristige Rückstellungen	2 460		1 445
Langfristige Rückstellungen	108 459		96 118
Total	110 919		97 563

Rückstellungen nach Verwendungszweck	Diverse kurzfristige Rückstellungen ¹⁾	US-Lease ²⁾	Umsetzung Flottenkonzept ³⁾	Diverse langfristige Rückstellungen ⁴⁾	Total
Buchwert 01.01.2009	1 445	8 406	64 483	23 229	97 563
Bildung	2 385	–	–	14 730	17 115
Verwendung	-1 370	–	–	-2 200	-3 570
Auflösung	–	–	–	–	–
Kursdifferenz ⁵⁾	–	-189	–	–	-189
Buchwert 31.12.2009	2 460	8 217	64 483	35 759	110 919

¹⁾ Rückstellungen für Nachforderungen Traktionsenergiekosten sowie Massnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung Prozessoptimierung (Sozialkosten); Verwendung der Rückstellung Steinschlagereignis Brusio.

²⁾ 1996 hat die Rhätische Bahn AG eine US-Lease-Transaktion für Rollmaterial mit einer gestaffelten Laufzeit bis 2022 abgeschlossen. Die der RhB daraus zugeflossenen Gewinne sind zurückgestellt worden und werden unter Berücksichtigung der jährlichen Risikoprüfung bis zum Ende der Restlaufzeit aufgelöst.

³⁾ In Absprache mit Bund und Kanton Graubünden wurde eine Rückstellung für die Startkosten gebildet, welche die Umsetzung des neuen Flottenkonzeptes nach sich ziehen wird. Die Verwendung der Rückstellung dient der Minderung der Folgekostenproblematik (Abschreibungen und Zinsen Rollmaterial) und ist ab vollständiger Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge geplant (2011ff.).

⁴⁾ Rückstellungen für Naturschäden, die nicht durch Art. 59 EBG gedeckt sind sowie für diverse Wiederbeschaffungen und für den Rückbau von Anlagen.

⁵⁾ Erfolgsneutrale Verbuchung der Kursdifferenz, die sich aufgrund der stichtagsbezogenen Bewertung ergibt.

21 Passive	CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Rechnungsabgrenzungen			
	Abgrenzungen Fahrausweise	16 303	15 927
	Übrige	21 587	21 936
	Total	37 890	37 863

22 Langfristige	CHF 1000	31.12.2009	31.12.2008
Finanzverbindlichkeiten			
	Hypothekendarlehen		
	– gegenüber Bund	44 802	44 802
	– gegenüber Vorsorgeeinrichtung	1	1
	Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		
	– Nicht rückzahlbare Beiträge	95 475	95 935
	– Bedingt rückzahlbare Beiträge	917 909	846 762
	– Rückzahlbare Beiträge (Fahrzeuge)	193 051	190 983
	Fonds	181	183
	Total	1 251 419	1 178 666

**Nahestehende Personen,
wesentliche Transaktionen**

Als Nahestehende gelten die Hauptaktionäre Kanton Graubünden (Amt für Energie und Verkehr Graubünden, Abteilung öffentlicher Verkehr) und der Bund (Bundesamt für Verkehr). Diese gelten hauptsächlich die ungedeckten Kosten des bestellten Transportangebots ab und gewähren unverzinsliche Darlehen zur Finanzierung der Infrastrukturinvestitionen. Als «nahestehende Person» gilt zudem die Pensionskasse der Rhätischen Bahn.

CHF 1000	2009
Kanton Graubünden	
Abteilung	24 364
Regionaler Personenverkehr	13 289
– Auszahlung	13 289
– Verrechnet mit rückzahlbaren Darlehen ¹⁾	–
Infrastruktur	11 075
Zusatzleistungen Transportgesetz	2 500
Verkehr	2 500
Infrastruktur	–
Investitionsbeiträge	11 474
Darlehen nach Art. 56 EBG ^{2) 3)}	11 474
Bund	
Abteilung	110 441
Regionaler Personenverkehr	47 185
– Auszahlung	47 185
– Verrechnet mit rückzahlbaren Darlehen ¹⁾	–
Infrastruktur	62 756
Autoverlad Vereine	344
Übrige	156
Investitionsbeiträge	68 240
Darlehen nach Art. 56 EBG ^{2) 4)}	65 018
A-Fonds-perdu Beiträge Lärmsanierung	3 222
Pensionskasse	
Immobilientausch ⁵⁾	7 648

¹⁾ Der Kanton verzichtet auf die jährliche Rückzahlung im Umfang von ca. CHF 1,4 Mio. der Darlehen für die Fahrzeugbeschaffung, die noch bis ins Jahr 2001 gewährt worden sind. Der Bund hat im Jahr 2009 ebenfalls auf die Rückzahlung verzichtet.

²⁾ Gemäss Art. 56 EBG leisten Bund und Kanton Graubünden finanzielle Beiträge für das Erstellen oder Ergänzen von Anlagen und Einrichtungen.

³⁾ Davon wurden CHF 1,040 Mio. Anfang 2010 ausbezahlt.

⁴⁾ Davon wurden CHF 9,125 Mio. Anfang 2010 ausbezahlt.

⁵⁾ Im GJ 2009 hat die RhB Liegenschaften und Baurechte ohne direkten Bahnbezug der PK RhB verkauft und im Gegenzug Liegenschaften mit direktem Bahnbezug von der PK RhB gekauft. Das Geschäft wurde als Tauschgeschäft in der Höhe von CHF 7,648 Mio. abgewickelt.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Pensionskasse der Rhätischen Bahn ist eine selbstständige Personalvorsorgestiftung. Die Rhätische Bahn ist die alleinige angeschlossene Arbeitgeberin. Der Deckungsgrad per 31.12.2009 betrug 102,3 Prozent (per 31.12.2008: 94,8 Prozent) bei einem technischen Zinssatz von 3,5 Prozent (unverändert).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000							
	Nominal- wert ¹⁾	Verwen- dungs- verzicht	Andere Wert- berichti- gungen	Diskont	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand
	31.12.09	31.12.09	31.12.09	31.12.09	31.12.09	31.12.08	2009 2008
Vorsorgeeinrichtung bei der Pensionskasse der Rhätischen Bahn	13 773	0	0	0	0	0	0 0
Total	13 773	0	0	0	0	0	0 0

1) Inkl. Überweisungen der RhB im GJ 2009 von CHF 5,361 Mio. und einer Kapitalverzinsung von 9,96 % bzw. CHF 1,097 Mio.

Wirtschaftlicher Nutzen

CHF 1000					
	Unterdeckung	Wirtschaftli- cher Anteil der Organisation	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
					2009 2008
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	9 746
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	10 809	0	0	0	– 9 315
Total	10 809	0	0	0	9 746 9 315

Langfristige Vereinbarungen**Finanzielles Leasing**

Im Jahr 2006 wurden für 12 Panoramawagen des Glacier Express sowie für 10 Panoramawagen des Bernina Express Leasingverträge abgeschlossen. Diese haben eine Laufzeit von 15 Jahren. In der Bilanz entwickelt sich die Restschuld wie folgt:

CHF 1000	2009	2008
Bernina Express	13 620	14 718
Glacier Express	18 389	19 862
Total	32 009	34 580

Operatives Leasing

Für einen multifunktionalen Kopierer wurde im Jahr 2006 ein Leasingvertrag abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Die zukünftigen Leasingraten betragen für 2010 CHF 10 932.– und für 2011 CHF 5466.–.

**Bürgschaften, Garantie-
verpflichtungen und Pfand-
bestellungen zugunsten
Dritter****Solidarverpflichtungen**

Gemeinsam mit dem Kanton Graubünden bildet die Rhätische Bahn AG die einfache Gesellschaft Tinzenhorn. Der Zweck der Gesellschaft ist die Vermietung einer Wohnliegenschaft in Davos.

Verpfändungen

CHF 1000	2009	2008
Verpfändete Aktiven		
a) Liegenschaften	5 019	8 812
b) Sachanlagen mit Eisenbahnpfandrecht	sämtliche Anlagen	sämtliche Anlagen
Sicherstellung		
a) Hypothek	1	1
b) Verpflichtungen gemäss Eisenbahnpfandbuch	52 643	52 643

Aktiven unter Verfügungsbeschränkung	CHF 1000	2009	2008
Rollmaterial im US-Lease ¹⁾		48 506	52 678

1) 1996 hat die Rhätische Bahn AG eine US-Lease-Transaktion für Rollmaterial mit einer gestaffelten Laufzeit bis 2022 abgeschlossen. Die der RhB daraus zugeflossenen Erträge sind zurückgestellt worden und werden unter Berücksichtigung der Risikoprüfung über die Restlaufzeit aufgelöst.

Versicherungswerte	CHF 1000	2009	2008
Gebäude		357 464	352 749
Fahrzeuge und Einrichtungen		488 725	488 725

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung	Die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung der Jahresrechnung mit den anzuwendenden Rechnungsregeln werden durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem verfügt die Rhätische Bahn AG über ein Risikomanagement, mit welchem systematisch wesentliche Risiken ermittelt und bewertet werden. Die Risikobeurteilung führt zur Erarbeitung und Umsetzung von risikobewältigenden Massnahmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen könnten.
--	--

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	Der Verwaltungsrat hat am 30. April 2010 die Jahresrechnung für die Bilanzerstellung genehmigt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind keine zusätzlichen für die Jahresrechnung relevanten Ereignisse eingetreten.
---	---

Verwendung des Jahresgewinns

Verwendung des Jahresgewinns CHF 1000	2009	2008
Jahresgewinn Geschäftsjahr ¹⁾	799	1 690
Gewinnvortrag Vorjahr	–	–
Jahresgewinn per 31. Dezember	799	1 690
Zuweisung an die Reserve zur Deckung künftiger Fehlbeträge gemäss Art. 64 EBG	–799	–1 690
Vortrag auf neue Rechnung	–	–

¹⁾ In Absprache mit dem Bund wurde im GJ 2008 vor Gewinnverwendung der abgeltungsberechtigten Sparten die Rückstellung «Umsetzung Flottenkonzept» um CHF 3,9 Mio. erhöht.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Rhätischen Bahn AG
Chur

PricewaterhouseCoopers AG
Gartenstrasse 3
Postfach 501
7001 Chur
Telefon +41 58 792 66 00
Fax +41 58 792 66 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Rhätischen Bahn AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Das Bundesamt für Verkehr hat die Jahresrechnung 2009 der Rhätischen Bahn ohne Vorbehalte genehmigt.

PricewaterhouseCoopers AG

	
Andreas Brunold	Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Chur, 30. April 2010





Der «ALLEGRA»-Triebzug in der hochalpinen
Gebirgslandschaft

Impressum

Herausgeber:

Rhätische Bahn AG

Bahnhofstrasse 25

CH-7002 Chur

Tel +41 (0)81 288 61 00

Fax +41 (0)81 288 61 05

contact@rhb.ch

www.rhb.ch

Fotos:

Andrea Badrutt, Chur

Peter Fuchs, Buchs

Willy Hartmann, Malans

Tibert Keller, Trin

Christof Sonderegger, Rheineck

Gestaltung/DTP:

Süsskind Graphic Design und Kommunikation AG, Chur

Printed in Switzerland



